MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

299 (31.10.1891) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-49933

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 299. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 31 Oktober 1891.

Erstes Blatt.

* Die Milderung politischer Gegensätze.

Als vor kurzer Zeit infolge des freiwilligen Rücktritts des Herrn Moll die verantwortungsreiche Stelle des Mannheimer Oberbürgermeisters frei wurde, traten zur möglichst einheitlichen Lösung der schwebenden Frage angesehene Bürger der Stadt Mannheim, sowohl aus dem nationalliberalen als freisinnigen Lager und mit ihnen die diesen Parteien angehörenden Stadtverordneten zu Berathungen zusammen, als deren Ergebniß die mit einer außerordentlich starken Stimmenzahl erfolgte Wahl des derzeitigen Oberbürgermeisters betrachtet werden darf. Gewiß konnte man die unter den obwaltenden Umständen fast einstimmige Wahl des neuen Herrn Oberbürgermeisters freudig begrüßen, aber als ein nicht minder erfreuliches Anzeichen einer durch die Verhältnisse, und insbesondere durch das Resultat der Mannheimer Landtagswahlen gebotenen Wandlung mußte das einige Zusammengehen der nationalliberalen und freisinnigen Parteiangehörigen in dieser allerdings unpolitischen, aber dennoch sehr bedeutsamen Angelegenheit betrachtet werden. Man durfte hoffen, daß an diesen guten Anfang sich werde anknüpfen lassen und daß auf diesem Wege der gegenseitigen Verständigung und Annäherung eine Milderung der von einem Theile der demokratisch-freisinnigen Presse geschürten Gegensätze ermöglicht werden könnte. Zwischen jenem gemeinsamen Vorgehen und unseren heutigen Erörterungen liegen aber die Verhandlungen des am 25. Oktober in Heidelberg stattgefundenen Parteitages der südwestdeutschen Freisinnigen, welche allerdings in manchen Punkten die Fortführung der in Mannheim glücklich begonnenen Verständigungsversuche fraglich erscheinen lassen. Es kommt uns nicht in den Sinn, die Begrüßungsrede des Herrn Prof. Osthoff als eine Störung der angebahnten Verständigungsversuche zu beklagen; der Herr Professor gehört zu den „Unversöhnlichen" und die nationalliberale Partei hat es nicht nöthig, solchen Politikern „nachzulaufen." Herr Osthoff war übrigens so unvorsichtig, die Erinnerung an die vorjährige Harmening-Versammlung wachzurufen, und das in demselben Augenblicke, in welchem diesem einst so sehr gefeierten „Freisinnsapostel" der Austritt aus der freisinnigen Partei von seinen eigenen Parteigenossen nahegelegt und ihm im Weigerungsfalle mit dem Liebknecht'schen „Hinausfliegen" gedroht wird. Auch auf die Rede des Herrn Reichstagsabgeordneten Funk wollen wir, obgleich sie viele Angriffsstellen bietet, nicht weiter eingehen; es sei uns nur gestattet, einen Satz aus der Rede des zweiten offiziellen Redners, des Herrn Dr. Wolf-Wachenheim an dieser Stelle zu wiederholen, weil er die Ziele eines Theiles der freisinnigen Partei-Angehörigen deutlicher kennzeichnet, als es stundenlange Reden vermöchten. Nach dem Berichte der „Frankfurter Zeitung" charakterisirte Herr Dr. Wolf „in kräftigen Worten die auf dem (nat.-lib.) Parteitag in Eisenach gehaltenen Reden der Herren Meyer-Heidelberg und Osann-Darmstadt und wies unter stürmischer Zustimmung der Anwesenden die Annäherungsversuche der Nationalliberalen an die freisinnige Partei energisch zurück, dabei das Pharisäerthum der Herren gebührend kennzeichnend." Obgleich die Führer der Mannheimer freisinnigen Partei, welche wenige Tage vorher wiederholt ihrer Befriedigung über die mit der nationalliberalen Partei angebahnte Annäherung Ausdruck gegeben, in Heidelberg zugegen waren, verzeichnet der Bericht über den deutschfreisinnigen Parteitag doch nichts, was einem von ihrer Seite ausgehenden Protest gegen „die stürmische Zustimmung", welche Herr Dr. Wolf geerntet, auch nur entfernt ähnlich sehen könnte!

Gewiß wird kein Nationalliberaler verlangen, daß bei einer „Annäherung" von Parteien, die eine oder die andere auf die Geltendmachung ihrer politischen Ziele verzichte, oder plötzlich einen anderen zu ihrer Erreichung führenden Weg einschlage; aber wie soll, wie kann eine Verständigung herbeigeführt werden, wenn die eine Partei, welche überdies auch noch die schwächere ist, eigensinnig jede „Annäherung" verwirft?! Es kommt uns nicht in den Sinn, einer Partei härtere Bedingungen für die Ermöglichung einer Verständigung aufzuerlegen, weil sie die schwächere ist; das Wahlglück ist rund und nicht immer ist es die bessere Einsicht, welche die Wähler bei der Wahl ihrer Vertreter leitet; aber gewiß ziemt es sich für die schwächere Partei, ehrliche Annäherungsversuche, welche im Interesse der Allgemeinheit die stärkere unternimmt, nicht schroff abzulehnen. Das hat die freisinnige Partei in Heidelberg gethan, indem sie auf das in Eisenach von nat.-lib. Seite erfolgte Entgegenkommen „unter stürmischer Zustimmung" auf Antrag des Herrn Dr. Wolf „die Annäherungsversuche der Nationalliberalen energisch zurückwies"!

Es scheint, daß man in „freisinnigen" Kreisen die Sachlage nicht ganz erfaßt hat. Zugegeben, daß man im Parlament die Stimmen einfach zählt, und nicht die den Wahlergebnissen zu Grunde liegenden Umstände in Betracht zieht, so müssen doch die Parteien bei einiger Selbstprüfung nicht nur die ihnen zugefallenen Mandate zählen, sondern auf die Zusammensetzung der auf ihre Kandidaten entfallenen Stimmen Bedacht nehmen; das erfordert schon die Parteitaktik. Von diesem Standpunkte aus wird die badische freisinnige Partei zur Erkenntniß gelangen müssen, daß nicht so sehr der „freisinnige Gedanke" und „der Zug nach links", als die im Tauschverkehr erwiesene kräftige Centrumshilfe ihr den Mandatsgewinn gebracht hat, der thatsächlich nicht in's Gewicht fällt, wenn nicht die freisinnigen Landtagsabgeordneten dem Centrum bei seinen Anträgen Heeresfolge leisten wollen; sonst werden die sechs freisinnig-demokratischen Abgeordneten mit der nat.-lib. Mehrheit gehen und stimmen müssen. Ein alter Demokrat, der Oesterreicher Fischhof, schrieb bereits im Jahre 1875: „Europa hat seine destructive Internationale, eine constructive sei ihr gegenübergestellt, damit sie die Gefahren banne, mit welchen eine utopistische Demagogie unsere Gesellschaft bedroht". So selten wir auch mit Fischhof einverstanden sind, diese Worte können wir vollinhaltlich unterschreiben. Alle Staaten Europas sind von der utopistischen Demagogie bedroht, der mit dem Aufgebote aller Kräfte entgegenzuwirken die Pflicht aller bürgerlichen Kreise ist. Mag Herr Wacker das Eintreten der Centrumswähler für die Sozialdemokratie wünschenswerther erachten, als die Wahl eines Nationalliberalen, mag Herr Dr. Wolf seine freisinnigen Parteifreunde immer wieder auffordern, „die Annäherungsversuche der Nationalliberalen energisch zurückzuweisen", die Zeitgeschichte geht über solche zweifelhafte Politiker, trotz ihrer momentanen Siege, hinweg; die bürgerliche Gesellschaft wird zusammenstehen müssen, um dem sie bedrohenden Ansturm wirksam entgegen treten zu können. Inzwischen aber verdient die Ablehnung der nationalliberalen Annäherungsversuche durch den Heidelberger freisinnigen Parteitag als ein Beitrag zur Kenntniß der deutschen Parteien die Beleuchtung, die wir ihr in vorstehenden Bemerkungen zu Theil werden ließen.

** Mehrheitsfragen.

In seiner in der Offenburger Centrumsversammlung gehaltenen Rede verbreitete sich Herr Pfarrer Wacker auch über die Parteiverhältnisse in der Kammer, indem er wiederholt auf die „einstimmige" Mehrheit der nationalliberalen Kammerfraktion hinwies. Diese Mehrheit sei zwar klein, doch sei es den Nationalliberalen, wie Herr Wacker meint, völlig gleichgiltig, ob sie eine oder dreißig Stimmen über die Mehrheit hätten, an der „rücksichtslosen" Ausbeutung der letzteren sei nicht zu zweifeln. Daß die nationalliberale Kammerfraktion sehr selten in die Lage kommen dürfte, ihre Zustimmung zu Wacker'schen Anträgen und Aeußerungen zu geben, ist allerdings angesichts der von Herrn Wacker bekundeten politischen Zukunftsabsichten anzunehmen; daß sie bei ihrer Bekämpfung und Ablehnung einer besonders sträflichen Rücksichtslosigkeit gegen den Willen ihrer Wähler sich schuldig machen sollte, wird man aber bezweifeln dürfen. Recht unvorsichtig ist aber Herr Wacker doch gewesen, als er darauf hinwies, daß sich die nationalliberale Fraktion der Zweiten badischen Kammer trotz der geringen Mehrheit, die ihr verblieben ist, zur „Ausbeutung" dieser Majorität hinreißen lassen würde. Herr Wacker hätte nur an die Stellung seiner Parteigenossen in der bayerischen Kammer denken sollen, die keine verhältnißmäßig größere Mehrheit besitzen, als sie die badischen Nationalliberalen im Landtage innehaben. Die Mehrheit der bayerischen Ultramontanen beträgt nur drei Stimmen, und es ist noch in frischer Erinnerung, wie die bayerischen Centrumsleute diese Mehrheit gegenüber einer nur um drei Stimmen geringeren geschlossenen Minderheit vor Jahresfrist ausgebeutet haben! Man weiß, daß weitab vom politischen Gebiete liegende öffentliche Angelegenheiten, die zum Theil unmittelbar auf die sanitären Verhältnisse von Einfluß waren, von den bayerischen Ultramontanen auf Grund ihrer winzigen Mehrheit in der Kammer verschleppt worden sind, weil sie in politischen Fragen Concessionen erringen wollten. Damals ging ein Schrei der Entrüstung durch die gebildete Welt und heute noch zittert die Erregung über einen solchen — wir scheuen uns nicht, es auszusprechen — Mißbrauch der parlamentarischen Mehrheit in Bayern nach. Wenn also die badischen Nationalliberalen wirklich gewillt wären, ihre ziffermäßige Mehrheit nach der Wacker'schen Anschauung „auszubeuten," so würden sie nur nach dem Beispiel der Gesinnungsgenossen des Pfarrers von Zähringen handeln. Wir glauben aber schon jetzt Hrn. Wacker und seinen Freunden versichern zu können, daß die bad. nationall. Kammerfraktion das öffentliche Interesse und das allgemeine Wohl zu hoch schätzt, als daß sie es der ultramontanen bayerischen Kammermehrheit nachthun möchte. Die ihrer Beurtheilung und Beschlußfassung unterbreiteten Angelegenheiten wird die badische nationalliberale Kammerfraktion einer sachlichen Prüfung unterziehen; politische Erwägungen werden nur dann sich geltend machen und machen müssen, wenn diese Angelegenheiten auf einer politischen Grundlage sich aufbauen, oder ihre Wirkungen sich unzweifelhaft in politischer Beziehung äußern müßten. Wenn Herr Wacker den in der Offenburger Centrumsversammlung verlesenen Programmpunkten keine treffendere Begründung wird zu Theil werden lassen, als wir ihr in jener Versammlung und in seinen „Beobachter"-Artikeln begegneten, so wird allerdings der nationalliberalen Kammerfraktion nichts übrig bleiben, als von ihrer Mehrheit den ihr im Interesse des Landes und der Aufrechterhaltung der bestehenden Ordnung nothwendig erscheinenden Gebrauch zu machen.

* Das neue Patentgesetz.

Das am 1. Oktober in Kraft getretene neue Patentgesetz enthält eine Anzahl von Vorschriften, welche von den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen wesentlich abweichen und deren Kenntniß daher für die Produzenten sowohl, wie die Verbraucher patentirter, gewerblicher Erzeugnisse von Wichtigkeit ist.

Während bisher der gewerbsmäßige Gebrauch von Erzeugnissen, welche durch ein patentirtes Verfahren hergestellt werden, nicht unter Patentschutz gestellt war, bestimmt ein Zusatz zum § 4 des neuen Gesetzes, daß sich die Wirkung des für ein Verfahren ertheilten Patentes auch auf die durch das Verfahren unmittelbar hergestellten Erzeugnisse erstreckt. Hiernach würde beispielsweise ein Färber, welcher in Deutschland patentirte und in der Schweiz ohne Genehmigung des Patentinhabers hergestellte Farbstoffe aus letzterem Lande bezieht und in Gebrauch nimmt, sich des Patentbruches schuldig machen, während dies auf Grund des früheren Gesetzes zweifelhaft war.

Die Verfolgung einer derartigen Patentverletzung wird für den Patentinhaber insofern erleichtert, als er gemäß dem § 35 des neuen Gesetzes von der Beweislast, daß ein in Verkehr gebrachter patentirter Artikel nach seinem patentirten Verfahren hergestellt sei, befreit ist; es fällt vielmehr von jetzt ab dem wegen Verletzung eines Patentes Belangten die Beweisführung zu, daß das fragliche Produkt nach einem anderen, als dem patentirten Verfahren hergestellt sei.

Die obigen Bestimmungen werden noch dadurch verschärft, daß nach der neuen Fassung des Gesetzes nicht nur derjenige auf Schadenersatz verklagt werden kann, der das Patent wissentlich verletzt, sondern auch derjenige, der die Verletzung aus grober Fahrlässigkeit begeht.

Alle diese neuen Vorschriften lassen es rathsam erscheinen, daß die betheiligten industriellen Kreise, hierunter namentlich die kleineren Gewerbetreibenden in Zukunft patentirte Erzeugnisse, unter genauer Beachtung der neuen Gesetzesbestimmungen, mit möglichster Vorsicht verwenden, um sich vor den Nachtheilen einer Patentverletzung zu schützen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Oktober, Vorm.

In der Stellungnahme des bayerischen Landtags zu einem neuen Reichs-Militärstrafprozeß wurde zwischen den beiden Parteien des Landtags nunmehr ein

MARCHIVUM

gemeinsamer Antrag vereinbart, durch welchen die Regierung gebeten werden soll, bei den Verhandlungen in Berlin an der Erhaltung der bewährten Grundsätze des bayerischen Verfahrens festzuhalten. Der Antrag kommt voraussichtlich schon Mitte nächster Woche in der Kammer zur Verhandlung; er hat folgenden Wortlaut:

Die Kammer wolle beschließen: Es sei an Se. Kgl. Hoheit den Prinz-Regenten die allerehrfurchtsvollste Bitte zu stellen, Allerhöchstdieselben wollen allergnädigst geruhen, die bayerischen Bevollmächtigten zum Bundesrathe anzuweisen, bei Berathung einer deutschen Militär-Strafprozeßordnung nur einem Entwurfe zuzustimmen, in welchem die in der bayerischen Militärgerichtsverfassung und Militär-Strafprozeßordnung enthaltenen, durch die Erfahrung erprobten Grundsätze, insbesondere die Selbstständigkeit der Gerichte, sowie die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Hauptverfahrens wirksam gewahrt sind. München, den 29. Oktober 1891. Folgen die Unterschriften aller Abgeordneten.

Die Centrumspartei hat natürlich ihren Antrag zurückgezogen, zumal der neue gemeinsame Antrag weiter geht, indem er außer für die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens auch für die Selbstständigkeit der Gerichte und zwar an erster Stelle eintritt.

Mittheilungen von gut unterrichteter Seite entbehrt die Nachricht, daß wegen einer bevorstehenden Emission der belgischen Anleihe von 350 Millionen zum Zwecke der Deckung der Erfordernisse des Budgets und der Erhöhung des Friedenspräsenzstandes eine Konkurrenz ausgeschrieben sei, jeder Begründung. In letzter Zeit habe kein Ministerrath stattgefunden, der diese Frage berathen habe.

Aus Rom wird berichtet, daß in der gestrigen Verhandlung des Anarchistenprozesses eine tumultuöse Szene stattfand, die den vorzeitigen Schluß der Verhandlung herbeiführte. Einer der Vertheidiger protestirte gegen die Aussagen eines Sicherheitsbeamten, welcher durchblicken ließ, daß die Anarchisten sich auch gemeiner Verbrechen, wie Falschmünzerei, bedienen, um ihr Ziel zu erreichen. Mehrere Vertheidiger schlossen sich in heftigster Weise diesem Protest an, wobei sie den Beamten mit den gröbsten Schmähungen bedachten. Plötzlich griff die Aufregung auf die Angeklagten und Zuhörer über und Alle betheiligten sich an der weiteren Beschimpfung des Beamten, der durch eine Nebenthür den Saal verlassen mußte. Der Präsident versuchte vergebens, durch Zurufe und durch Handhabung der Glocke Ordnung zu schaffen, vermehrte dadurch vielmehr nur die Konfusion und es entsteht ein unbeschreiblicher Lärm, der noch gesteigert wurde, als Carabinieri im Saal erschienen, um die Räumung des Zuhörerraumes vorzunehmen. Unter diesen Umständen war der Präsident genöthigt, die Verhandlung zu schließen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 31. Oktober 1891.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 29. Oktober 1891.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Die Hoftheaterrechnung pro 1889/90 wurde von einem stadträthlichen Commissar einer allgemeinen Vorprüfung unterzogen und soll dieselbe nun der Abhörcommission zur Abhör überwiesen werden.

Nach Mittheilung des Kunstvereins haben die Hinterbliebenen des † Herrn Julius Bassermann der städtischen Kunstsammlung ein weiteres Gemälde zum Geschenk gemacht, wofür der Dank des Collegiums ausgesprochen wird.

Auf Antrag des Beirathes des Realgymnasiums stimmt der Stadtrath der Errichtung einer weiteren etatmäßigen Stelle eines Reallehrers zu und soll demgemäß bei Großh. Oberschulrath eine bezügliche Aenderung des Statuts der Anstalt erwirkt werden.

Die ausgeschriebene Herstellung von Wartehallen zu den beiden städtischen Brausebädern wurde an Herrn H. Fesenbecker vergeben.

Einem Antrag der Baucommission entsprechend erklärt sich der Stadtrath damit einverstanden, daß auf der noch nicht kanalisirten Strecke der Heidelbergerstraße zwischen O 7 und P 7 zwei Siele gebaut werden, welche unter den beiden Gehwegen zu liegen kommen.

Als Vorbereitung für die Kanalisation des Jungbuschgebiets genehmigt der Stadtrath die Ausdehnung des Präcisionsnivellements auf dieses Gebiet.

Wegen Neuregulirung des Wasserzinses für den Bezug von Wasser aus der städtischen Wasserleitung wurde von der betr. Commission bereits Verhandlungen gepflogen und zunächst eine Subkommission zur eingehenden Vorberathung, Erhebung der bezüglichen Statute einiger anderer Städte ꝛc. gebildet. Nach Berichterstattung dieser Commission werden die Verhandlungen in der Hauptkommission sowie im Stadtrathe weiter geführt werden.

Es wird die Anlage eines Kanals zur Entwässerung der Nordseite des Quadrats K 1 genehmigt.

Die Errichtung einer Harzgasanlage durch die Firma A. Wingenroth wird für unbeanstandet erklärt.

Zur Mitwirkung bei Vornahme der sanitätspolizeilichen Untersuchung der Miethwohnungen wurde das Mitglied der Armenkommission Herr W. Weger designirt.

Aus Veranlassung des am 10. November d. Js. erfolgenden Rücktritts des langjährigen Commandanten der Feuerwehr, Herrn M. Wirsching vom Commando soll zu Ehren desselben eine entsprechende Feier veranstaltet werden.

Als Nachfolger im Commando wurde Herr W. Bouquet, z. Zt. ältester Hauptmann im Feuerwehrkorps, ernannt und beschlossen, nach erfolgter Annahmerklärung dessen Verpflichtung bei Gr. Bezirksamt zu beantragen.

Die Schifferschul-Commission hat den Antrag gestellt, auch für den bevorstehenden Winter den Versuch der Eröffnung einer Schifferschule zum Dez. a. c. zu erneuern, zumal seitens zweier hier domizilirten Schifffahrtsgesellschaften in Aussicht gestellt wurde, ihre jungen Leute an dem Unterricht Theil nehmen zu lassen und denselben während des Aufenthaltes hier den Unterhalt zu gewähren.

Der Stadtrath schließt sich diesem Antrag an und ersucht die Commission, das Weitere zu veranlassen. In Folge unrichtiger Mittheilungen in einem Theil der hiesigen Presse hinsichtlich des offiziellen Referats über die in der Sitzung vom 15. d. Mts. behandelten Theater-Angelegenheiten wurde dieser Gegenstand abermals erörtert. Es wurde hierbei constatirt, daß das bezügliche Referat genau dem in der genannten Sitzung einstimmig gefaßten Beschluß entspricht. Es wurde damals ausdrücklich beschlossen, die Stellungnahme des Stadtraths gegenüber einer Wiederaufnahme der Operette in das Theater-Repertoire in dem offiziellen Stadtrathsbericht kundzugeben, um die Theater-Intendanz vor etwaigen Angriffen bei Befolgung der stadträthlichen Directiven zu schützen.

(Diese falschen Mittheilungen sind in unserem Blatte nicht veröffentlicht worden. Wir haben im Gegentheil am Tage des Abdrucks des betreffenden offiziellen Stadtrathsberichts sofort unserem zustimmenden Standpunkt zu dem Beschlusse des Stadtraths in einem längern Artikel Ausdruck gegeben. D. Red. des „Gen.-Anz.").

Alle gegentheiligen Bemerkungen über diesen Punkt sind daher hinfällig.

---

* **Hofbericht.** Vorgestern Abend begleitete der Großherzog den Kronprinzen von Schweden und Norwegen bis nach Oos. Am Bahnhof in Baden Baden waren zur Verabschiedung anwesend: Der Fürst und die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, der preußische Gesandte von Eisendecher, der Geheime Regierungsrath Reinhard und der Oberbürgermeister Gönner. Bei der Durchreise wurde der Kronprinz am Bahnhof in Karlsruhe begrüßt von dem Prinzen Karl, dem Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen, dem Oberhofmeister Freiherrn von Edelsheim, dem Staatsminister Dr. Turban, dem Geheimerath Freiherrn von Ungern-Sternberg, dem Geheimerath von Regenauer und dem Flügeladjutanten Oberstlieutenant Müller. — Gestern Früh halb 9 Uhr ist der Großherzog in Karlsruhe eingetroffen. Derselbe hörte von 9 Uhr an den Vortrag des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und ertheilte von 10 Uhr an Audienz, u. a. dem Kommerzienrath Diffené, Präsident der Handelskammer in Mannheim und dem Landgerichtssekretär Morath in Mannheim. Hiernach meldeten sich Offiziere. Nachmittags nahm der Großherzog die Vorträge des Staatsraths Eisenlohr und des Geheimeraths von Regenauer entgegen und kehrte 4 Uhr 40 Minuten nach Baden Baden zurück.

* **Abzug des Porto's.** Mancher Geschäftsmann bringt bei Bezahlung mittelst Postanweisung 20 Pfennig für Porto in Abzug. Diese Handlungsweise ist unberechtigt und laut Urtheil des Reichsgerichts sogar strafbar, indem in ihr der Betrugsversuch zu erkennen ist.

* **Von den Reisenden verlorene Gegenstände.** Nach einer aus Fachkreisen stammenden Mittheilung ist eine internationale Vereinbarung in Anregung gebracht worden und voraussichtlich wohl auch in Bälde bevorstehend, welche die gemeinsame Behandlung aller von den Reisenden innerhalb des Bahngebiets zurückgelassenen bezw. verlorenen Gegenstände (in den Wagen, Warteräumen ꝛc.) nach dem Muster der in Deutschland geltigen diesbezüglichen Bestimmungen.

* **Nach den beim oberbadischen Weinbauverein** bisher eingegangenen Herbstnachrichten stellen sich die Herbst-Erträgnisse wie folgt:

Gemeinden.	Aufg. d. Herbstes	Gesammt-Erträgniß. Hekt.	Abgeschlossene Verkäufe: Hektoliter.	Mostgew. n. Oechsle.	Preis per Hektol. M.
A.B. Breisach.					
Burkheim	19. Okt.	600	4	65—90	36
Niederrimsingen	19. „		25	70—75	30—34
Rothweil	19. „	3200	800	65—95	40—6[illegible]
A.B. Emmendingen.					
Endingen	14. „	4000	400	60—90	34—50
A.B. Lörrach.					
Binzen	15. „	200		70—75	
Blansingen	19. „	150	20	75—86	38—40
Eirmingen	19. „	300		75—85	42—45
Haltingen	15. „	300		79—82	
Holzen	20. „	250	10	65—75	30—32
Istein	19. „	350	200	78—85	44—49
Kirchen	19. „	240		70—82	40—42
Tüllingen	19. „	150	20	75—85	40
A.B. Müllheim.					
Auggen	19. „	3000	1500	70—90	40—47
Badenweiler	23. „	30		86	
Bellingen	19. „	450	200	68—83	36—46
Buggingen	20. „	1430	400	65—80	30—33
Müllheim	21. „	1500	700	72—87	40—47
Oberegagenen	21. „	720	40	60—80	34—35
Oberweiler	22. „	200	120	78—86	42—47
Sulzburg	22. „	25		80—[illegible]	
Zunzingen	22. „	300	240	85—90	48
A.B. Staufen.					
Staufen	22. „	1080	44	77—96	41—50

* **Kritische Tage.** Rudolf Falb erwartet vom 30. Okt. ab Zunahme der Niederschläge. Der 1. Nov. ist nach ihm ein kritischer Tag zweiter Ordnung. Mit dem 9. November soll dann neuerdings die allmähliche Entwicklung einer kritischen Zeit beginnen, die einstweilen noch nicht näher beschrieben wird.

* **Die Wintersaat** leidet jetzt sehr unter dem Schneckenfraß. Ein erfahrener Landwirth sagt, daß das Streuen von Steinsalz ein wirksames Mittel gegen die Schnecken sei und kein Grundbesitzer diese Ausgaben scheuen sollte.

* **Mehrere Mitglieder des neugegründeten badisch-fränkischen Pferdezuchtvereins** hatten sich entschlossen, zur Verbesserung des Zuchtmaterials, belgische Stutenfohlen einzuführen. Im Laufe dieses Monats wurden solche durch eine staatliche Kommission in Belgien angekauft und am Mittwoch fand in Mannheim die Vertheilung an die Besteller statt. Sämmtliche Fohlen sind sehr preiswürdig und äußerst prachtvolle Thiere, welche auf die Entwickelung unserer heimischen Pferdezucht einen sehr günstigen Einfluß ausüben werden. Der Großh. Staatsregierung gebührt das Verdienst, in jeder Weise, in unsern Bauern den Sinn für bessere Pferdezucht geweckt zu haben. Diese Thätigkeit der Großh. Regierung dürfte reiche Früchte tragen.

* **Errichtung einer Schifferschule in Mannheim.** Bekanntlich sollte im Winter vorigen Jahres in unserer Stadt eine Schifferschule errichtet werden, jedoch konnte die Eröffnung der Schule nicht stattfinden, weil ihr das Wichtigste, nämlich die Schüler, fehlten. Die Schule soll nunmehr in diesem Jahre in Wirksamkeit treten und ist begründete Hoffnung vorhanden, daß ihr diesmal ein günstigerer Stern leuchten wird, als wie im Vorjahre. Die Schifferschulkommission hielt diese Woche im Rathhaus eine Sitzung ab, in welcher die Herren Oberbürgermeister Moll als Vorsitzender, Oberingenieur Fieser, die Stadträthe Dr. Diffené und Ernst Bassermann, Direktor Keßler, Ludwig August Baum, Dr. Landgraf, Melchior Stammel und Professor Zepf beiwohnten. Der Herr Vorsitzende theilte ein Schreiben des Particulier-Schifferbandes Jus et Justitia, welcher die Commission ersucht, darauf hinzuwirken, daß in den verschiedenen am Rhein zu errichtenden Schifferschulen (Mainz, Koblenz, Ruhrort und Mannheim) gemeinsame Schifferschulpläne geschaffen werden, damit jeder Schüler die mehreren Kurse auch an mehreren Schulen absolviren könne. Diesen Wunsch will man nach Möglichkeit berücksichtigen. Der im vorigen Jahre festgesetzte und vom Großh. Ministerium des Innern im letzten Winter bereits genehmigte Lehrplan sowie die Statuten der Schule sollen beibehalten und dem Stadtrath ein diesbezüglicher Antrag unterbreitet werden. Herr Oberbürgermeister Moll gab bekannt, daß das Großh. Ministerium des Innern bis spätestens 1. December Bericht darüber verlangt habe, ob der Plan auf Errichtung einer Schifferschule in Mannheim aufrecht erhalten werde. Diese Anfrage wurde

Feuilleton.

— **Professoren-Gewohnheiten.** Man berichtet aus Berlin: Papa Böckh turnte während seiner Vorlesungen mit Lebensgefahr rund um das Katheder. Im Winter schlitterte er nach der Vorlesung, von zwei Studenten gestützt, die Linden entlang nach Hause. — Droysen hing seinen Eichenstock hart neben seinen linken Arm, man fürchtete jeden Augenblick, er werde ihn hinauswerfen; der Stock fiel aber nie. — — Hengstenberg sah sein Auditorium nie an; während seines ganzen Vortrags starrte er in die Bäume des Kastanienwäldchens und sah den Sperlingen zu. — Benary begann seine Vorlesung schon beim Eintritt an der Thür. Sein Collegienheft war ein Zettel mit Notizen, welchen er in der Westentasche trug. — Kiepert entwickelte einen so permanenten Husten zur Ausfüllung der Verlegenheitspausen, daß sich sein Auditorium von Stunde zu Stunde lichtete. — Das Urbild der Ruhe war Dove. Einmal baute er fast zwei Stunden an der Volta'schen Säule. Als er fertig war, schlug es voll. Dove legte den Kopf auf beide Arme, lächelte sein Auditorium vergnügt an und sagte: „Nicht wahr, es ist hübsch?" Damit ging er von dannen.

— **Volksgebräuche.** In einer Studie L. v. Hörmanns über die Poesie der Dreschtenne und die auf ihr heimischen Gebräuche, macht der Verfasser folgende Mittheilung vom Schwank „des letzten Dirschelschlags", wie er im Ober-Innthal sich findet. Nach altem Glauben denkt man sich in den wogenden Halmen der Kornfelder ein dämonisches Wesen, den Kornhund oder Kornwolf, verborgen, der nun mit der letzten Garbe gefangen und mit dem letzten Dirschelschlag getödtet wird. Dieser zweifelhaften Ehre sammt den sich daran schließenden unangenehmen Folgen zu entgehen, hütet sich nun jeder Drescher auf das Sorgfältigste. Doch das ist schwer, wenn auch Jeder mit größter Aufmerksamkeit auf den „Tennenmeister", der, durch den „Vorschlag" den Gang des Dreschtakes angibt, heimlich hinüberschielt. Denn dieser erhebt beim Dreschen der letzten „Schanze", die bereits ausgedroschen auf der Tenne liegt, plötzlich den Flegel. Wer nun alsdann noch einen Strich macht, der hat den „Hund" erschlagen. Nun gibt es ein wahres Faschingskunterbunter. Unter Lärm und Gelächter wird der Unglückliche gleich ersetzt. Während die Einen ihm mit „wiechem" (fettem) Ruß tüchtig das Gesicht einreiben, binden Andere drei Kränze aus Stroh und setzen ihm diese auf. Ein Strang kommt um den Kopf herum, zwei Andere werden in Kreuzesform darüber gewölbt und zur Vervollständigung der Narrenhaube noch mit rothen Bändern durchflochten. Nun setzen die übrigen Drescher den Gefoppten auf einen Wagen oder Karren und ziehen ihn jauchzend durch das ganze Dorf, wo natürlich Alles aus den Häusern läuft, um die Komödie anzusehen. Neben dem armen Sünder sitzen zwei seiner Kameraden, die ihn mit lächerlichen Ehrenbezeugungen überhäufen. Schließlich geht es zum Mahl. Man führt den „Drischelkönig" zum Ehrenplatz, vor welchem zwei Teller stehen. Auf dem einen liegen die besten Bissen, auf dem zweiten — Hühnermist, daneben Messer und Gabel. Neues Gelächter bricht los und eine Fluth von derben Witzen überschüttet aufs Neue den Helden des Tages, bis ihm endlich nach dem Essen der Strohkranz abgenommen wird.

— **Eine unterbliebene Leichenverbrennung.** Man berichtet aus Wien vom 29. Oktober: Der vor einigen Tagen verstorbene ehemalige General-Direktor der Westbahn, Michael v. Weilland, hatte die letztwillige Anordnung getroffen, daß sein Leichnam nach Gotha gebracht und in dem dortigen Crematorium verbrannt werde. Thatsächlich ist dies aber nicht erfolgt, indem die Leiche nach der Einsegnung in der Kirche von St. Joseph auf dem Central-Friedhofe bestattet wurde. Hierüber theilt der Pfarrer dieser Kirche, Herr Jakob Leber, in einer heute vom „Vaterland" veröffentlichten Zuschrift Folgendes mit: „Als am Montag nach 9 Uhr der Agent der Bestattungsanstalt „Concordia" in der Pfarrkanzlei erschien, wurde ihm bedeutet, daß eine kirchliche Einsegnung nicht möglich sei, da eine päpstliche Verordnung die Einsegnung einer zum Verbrennen bestimmten Leiche verbiete; das Pfarramt werde übrigens seiner Pflicht gemäß die Angelegenheit an das hochwürdige fürsterzbischöfliche Ordinariat berichten; doch sei es gut, die trauernde Familie indeß auf diesen Umstand aufmerksam zu machen. Dienstag früh kam an das Pfarramt der Bescheid Sr. Eminenz: „Wenn die Verbrennung unterbleibt, Einsegnung gestattet, sonst leider nein." Dieser Bescheid wurde durch den Agenten der Familie hinterbracht, und diese beschloß nun, den Verstorbenen auf dem Central-Friedhofe beerdigen zu lassen." — Das „Vaterland" citirte ferner die von der Congregation der heiligen römischen und allgemeinen Inquisition am 19. Mai 1886 getroffene Entscheidung, durch welche „Ihre Eminenzen und hochwürdigen Väter die Cardinäle, Inquisitoren in Glaubensangelegenheiten", die an sie gerichteten Anfragen, ob es erlaubt sei, einem Leichenverbrennungs-Vereine als Mitglied beizutreten und die Verbrennung der eigenen Leiche oder derjenigen von Anderen anzuordnen verneinend beantwortet hatten. Diese Antworten der hochwürdigen Väter seien vom Papst Leo XIII. gutgeheißen und bestätigt und deren Mittheilung an die Ordinarien mit dem Bedeuten anbefohlen worden, dieselben mögen dafür Sorge tragen, „die Christgläubigen in passender Weise über den verabscheuungswürdigen Mißbrauch der Leichenverbrennung aufzuklären und die ihnen anvertraute Heerde mit allen Kräften davon abhalten."

— **Eine merkwürdige Entdeckung,** so berichtet der Correspondent einer indischen Zeitung, haben die Russen in Centralasien gemacht. In Turkestan finden sich auf dem rechten Ufer des Amu Darja in einer Kette von Felsgebirgen, nicht weit von der Stadt Karki, zahlreiche Höhlen, die, wie sich bei Untersuchung herausstellte, nach einer unterirdischen, anscheinend lange vor Beginn der christlichen Zeitrechnung erbauten Stadt führen. Die unter den Ruinen gefundenen Götzenbilder, Inschriften und Münzen deuten darauf hin, daß die Gründung der Stadt etwa zwei Jahrhunderte vor Christi Geburt erfolgte. Die Stadt selbst ist ungefähr zwei Werst lang und besteht aus einem ungeheuren Labyrinth von Kornböden, Straßen und freien Plätzen, welch' letztere von 2—3 Stock hohen Gebäuden umschlossen sind. In den letzteren finden sich alle erdenklichen Hausgeräthe, Töpfe, Urnen, Vasen u. s. w. In einigen Straßen ist der Durchgang durch niedergestürzte Fels- und Erdmassen erschwert. Daß die unterirdischen Bewohner der Stadt sich auf einer hohen Kulturstufe befanden, geht, abgesehen davon, daß sie ihre Häuser in mehreren Stockwerken bauten, aus der Symmetrie der Straßen und öffentlichen Plätze und aus der Schönheit der Thon- und Metallgefäße, wie der gefundenen Schmuckgegenstände und Münzen hervor. Man vermuthet, daß die so sorgfältig im Innern der Erde verborgene Stadt vor vielen Jahrhunderten einer ganzen Bevölkerung als Zufluchtsstätte gegen die Angriffe wilder Nomaden und Räuber diente. — Bestätigung dieser Nachricht bleibt wohl abzuwarten.

MARCHIVUM

durch obigen Beschluß der Kommission für erledigt betrachtet. Des Weiteren will die Kommission die zuständige Behörde ersuchen, das im letzten Jahre eingeräumte Lokal der Schule auch in diesem Jahre zu überlassen, ebenso sollen die im vergangenen Jahre in Aussicht genommenen Lehrkräfte beibehalten werden. Herr Dr. Landgraf führt aus, daß er nach den Erfahrungen, welche im letzten Jahre in Mannheim und anderwärts mit den Schifferschulen gemacht worden seien, kein Vertrauen darauf habe, daß eine einfache Aufforderung an die jungen Schiffsleute, die Schifferschule zu besuchen, einen Erfolg haben werde. Er ist deßhalb der Meinung, daß man sich direkt an Diejenigen wenden möge, welche ein großes Interesse daran haben, daß die Schiffsleute einen möglichst hohen Bildungsgrad erreichen. Man möge daher an die drei in Mannheim und Ludwigshafen vertretenen Schifffahrts-Gesellschaften, nämlich die Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft, die Badische Gesellschaft für Rhein- und Seetransport und die Pfälzisch-Bayrische Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft die Bitte richten, mehrere ihrer jungen Schiffsleute, welche die zum Besuche einer Schifferschule nöthigen Eigenschaften besitzen, zur Theilnahme an dem diesjährigen Kursus zu veranlassen, zugleich aber auch für den nöthigen Unterhalt der Schüler während der Dauer des Unterrichts und für entsprechende Beschäftigung der Schüler in ihrer schulfreien Zeit besorgt zu sein. Das gleiche Ersuchen soll dem Partikulier-Schifferverband „Jus et Justitia", sowie dem Neckarschiffer-Verband in Haßmersheim unterbreitet werden. Endlich will man die Transportversicherungs-Gesellschaften ersuchen, der Schule einige Stipendien zu gewähren, da sie an der richtigen Ausbildung der Schiffer mindestens ein ebenso großes Interesse haben als wie die Feuerversicherungs-Gesellschaften an allen Einrichtungen zum Schutze gegen Feuersgefahr. Die Mannheimer Versicherungsgesellschaft, die Badische Schifffahrtsassekuranz, die Oberrheinische Versicherungsgesellschaft und die Württembergische Transportversicherungsgesellschaft sollen diesbezügliche Gesuche erhalten. Endlich wurde in der Sitzung mitgetheilt, daß zwischen den Rheinuferregierungen Verhandlungen schwebten, wegen Einführung des Prüfungszwangs für alle diejenigen, welche Steuerleute oder Rheinschiffführer werden wollen.

* **Zum Kommandanten der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr** wurde, wie aus dem heutigen offiziellen Stadtrathsbericht zu ersehen ist, an Stelle des zurücktretenden Herrn Wirsching, der seitherige erste Hauptmann der 3. Kompagnie, Herr W. Bouquet, vom Stadtrath ernannt.

* **Kälte.** Der Winter scheint der seitherigen schönen Herbstwitterung ein Ende bereiten zu wollen, wenigstens sendet er uns schon seine Vorboten. So zeigte heute früh das Thermometer im Innern der Stadt 1 Grad Kälte.

* **Der Verein für klassische Kirchenmusik** wird morgen Sonntag, als am Reformationsfest, im Hauptgottesdienst Morgens 10 Uhr in der Trinitatiskirche den Chor: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen" von Lutzel und den Choral: „Es ist das Heil uns kommen her" zum Vortrag bringen.

* **Der Posaunenchor des evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins** wird morgen Sonntag, den 1. November, als am Reformations-Feste, Morgens 7 Uhr, Choräle vom Thurme der Concordienkirche blasen und Abends 8 Uhr bei der Festfeier, welche der evangelische Arbeiterverein im Saalbau veranstaltet, freundlichst mitwirken.

* **Der evangel. Arbeiterverein** veranstaltet morgen Sonntag, als am Reformationsfest, eine gesellige Vereinigung im großen Saale des Saalbaues mit Festrede von Herrn Professor Dr. Mehlhorn aus Heidelberg, sowie anderweitigen Ansprachen und Gesangsvorträgen. Die hiesige „Volksstimme" wußte kürzlich allerlei seltsame Dinge über den evangel. Arbeiterverein zu berichten, den sie jedenfalls sehr wenig kennt. Die evangel. Gemeindeglieder, die sich, wie wir hoffen, recht zahlreich an der in Aussicht genommenen Feier betheiligen werden, haben, wie uns geschrieben wird, dann Gelegenheit, sich selbst zu überzeugen, welcher Geist den Verein beseelt.

* **Zu der großen musikalisch-deklamatorisch-humoristischen Abendunterhaltung,** welche der frühere Vorstadtspieler F. Worms im Verein mit den Herren G. Rd. Strobecker von dem vereinigten Stadttheater in Frankfurt, Julius Scholz, städtischer Musikdirektor in Ludwigshafen und Jacob Eschellmann von hier am nächsten Mittwoch, 4. Nov., im großen „Saalbausaale" veranstaltet, ist nunmehr das Programm aufgestellt worden. Dasselbe zerfällt in zwei Theile und ist ein äußerst umfangreiches. Auf den Inhalt desselben werden wir noch zurückkommen; für heute wollen wir nur konstatiren, daß das Programm sehr geschickt zusammengestellt ist und den Besuchern der Soirée einen höchst genußreichen Abend in Aussicht stellt.

* **Eine große turnerische Aufführung** veranstaltet, wie schon erwähnt, heute Abend im großen Saalbausaale der hiesige Turnverein. Das Erträgniß ist zum Besten des Turnhalle-Baufonds bestimmt. Die vorjährigen großen turnerischen Aufführungen dürften wohl noch in angenehmer Erinnerung aller Derjenigen sein, welche ihnen beigewohnt haben. Es steht zu erwarten, daß auch die heutige Vorstellung sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben wird, umsomehr, als der hiesige Turnverein in der gesammten Einwohnerschaft große Sympathien genießt und seine edlen Bestrebungen allseits nach Gebühr gewürdigt werden. Auch gereicht es dem Verein nur zu hohen Ehre, daß er Alles aufbietet, um sich auf eigene Füße zu stellen und aus eigenen Kräften das gesteckte Ziel zu erreichen sucht. Was das Programm der heutigen Aufführung betrifft, so ist dasselbe ein reichhaltiges und sehr viel versprechendes. Wir haben das Programm bereits zum Abdruck gebracht. Versäume also heute Niemand, der Vorstellung beizuwohnen. Jeder Freund der schönen Turnsache sollte es als seine Pflicht erachten, die Bestrebungen des Vereins durch den Besuch seiner Veranstaltungen nach Kräften zu unterstützen.

* **Antispiritistische Soiree.** Die von Herrn Prestidigitateur E. Young gestern Abend im Saale des „Saalbaues" gegebene Antispiritistische Soirée hatte sich eines regen Besuches zu erfreuen. Die theils hochinteressanten, theils unterhaltend-amüsanten Kunststücke des Herrn Young fanden den ungetheilten Beifall des zahlreichen Publikums.

* **Fund.** Von den Fischern Eberhard Schlebach und Sohn wurden dieser Tage im Rheine unterhalb der Rheinbrücke bei Worms verschiedene Mamuthknochen aus dem Strome gefischt, welche unter Anderem folgendes Gewicht haben: Verschiedene Zähne 25 Pfd., eine Kinnlade 15 Pfd., ein Oberschenkel 30 Pfd., eine Kniescheibe mit Schienbein 24 Pfd., ein Rückenwirbel 10 Pfd., verschiedene Knochen von 20 Pfd. und ein Stück Elchgeweih von 10 Pfd.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 1. Nov. Der bedeutende Hochdruck, dessen Kernpunkt mit ca. 780 m/m über der Nordsee liegt, beherrscht ganz Mittel-Europa. Ueber Süditalien und Nordskandinavien liegt je eine mäßige Depression. In Folge dessen dauern bei uns die kalten in der Hauptsache nördlichen Winde an, sind aber wegen des geringen Luftdruckgefälles nur schwach. Hiedurch wird die Nebelbildung begünstigt und wo die Nebel aus lokalen Ursachen aufsteigen, geben sie in Schneeform wieder nieder. Bei abwechselnd bewölktem und aufgeheitertem Himmel ist demgemäß für Sonntag und Montag Fortsetzung des Frostwetters in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 31. Oktober Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius: Trocken	Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages: Maximum	Minimum
769,7	— 2,1	— 2,2	N 1	6,9	— 2,6

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Reif.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 30. auf 31. Oktober.

Beobachtungszeit: Tag	Stunde	Grundwasserstände: R 5 über	L 13 Norm	E 2 Null	Meteorologische Beobachtungen: Temperatur in Cels: Max.	Min.	Temp	Hygrometer %	Regenhöhe der letzten 24 Stunden mm
30.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	—	6,2	75	—
30.	7 Uhr Nachm.	—	—	—	6,2	1,0	2,3	80	—
31.	7 Uhr Morg.	88,73	89,23	89,01	2,5	—2,0	—2,0	100	—

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 30. Okt. Der Großh. Staatsanwalt hier erläßt folgendes Ausschreiben: „Am Abend des 27. ds. Mts. wurde auf der Straße Mühlburg-Grünwinkel ein Buchhalter der Brauerei Sinner von zwei unbekannten Mannespersonen (wahrscheinlich Maurer) — einem älteren, kleineren Mann in den 30er Jahren mit schwarzem oder dunklem Vollbart, hoher Seitenmütze und blauer Schürze, und einem jüngeren, größeren mit Schnurrbart, im Alter von einigen 20 Jahren — überfallen, die ihn seines Geldes mit Gewalt zu berauben versuchten. Die beiden Verdächtigen wurden kurz zuvor in der Wirthschaft zum „Falkenstein" in Mühlburg gesehen. Ich bitte um alsbaldige Mittheilung von Wahrnehmungen jeder Art, die zur Ermittelung der Thäter führen können."

* **Beiertheim,** 30. Okt. Die Identität jenes Mädchens, das sich kürzlich auf hiesiger Gemarkung erhängt hatte, weil es in anderen Umständen war, ist immer noch nicht festgestellt, trotzdem eifrig Erhebungen angestellt werden. Die Leiche wurde hier beerdigt; auch sind im hiesigen Gemeindehause die Kleider der Selbstmörderin aufbewahrt.

* **Hagsfeld,** 19. Okt. In einer Wirthschaft in Grötzingen waren mehrere Hagsfelder Landleute eingekehrt, die an der dortigen Kasse ihr Gras- und Pachtgeld bezahlt hatten. Einer der Hagsfelder Säste, wie man hört, ein Hauptsozialist, ärgerte sich darüber, daß die Bilder des Kaisers, des Kronprinzen u. s. w. in der Wirthschaft aufgehängt waren und erging sich in frivolen Aeußerungen. Diese sollten ihm aber schlecht bekommen; denn er wurde von seinen Tischgenossen hinausgeworfen und wird sich nun noch vor Gericht wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten haben.

* **Vom Taubergrunde,** 30. Okt. Die Weinlese hat begonnen und ist fast überall schon beendigt, ohne daß man viel davon gehört und gesehen hatte. Der Ertrag ist gleich Null. An den Weinstöcken hängen keine Trauben, sondern nur einige wenige Beeren, und diese sind entweder noch nicht genügend reif oder gar schon vom Frost zusammen gezogen gewesen. Die Pflanzer werfen ihren geringen Ertrag meistens zu ihrem Obstmost. Wein zum Verkauf wird es überhaupt nicht geben. Auch in den fürstlichen Weinbergen Karlsberg und Schmecker, die noch nicht gelesen sind, ist der Ertrag trotz sorgfältig durchgeführter Bespritzung nicht nennenswerth. Eines besseren Ertrags können sich nur die Vorbachorte Vorbachzimmern, Ober- und Niederstetten, Wermutshausen, Ebertsbronn rühmen.

* **Treschklingen,** 30. Okt. Ein gutgekleideter Fremder, angeblich Seifensieder, übernachtete bei Sonnenwirth König dahier und benützte die Gelegenheit, seinem Quartierherrn Kleidungsstücke und Wäsche ꝛc. im Werthe von ca. 270 Mk. zu entwenden und damit in aller Frühe das Weite zu suchen. Die Ueberraschung der Hausbewohner war nicht klein, als man am bereits vorgerückten Morgen das Nest leer fand und zugleich den Diebstahl entdeckte.

* **Oberbergen** a. Kaiserstuhl, 29. Okt. Durch unvorsichtiges Handhaben einer mit einer Kugel geladenen Pistole hat sich hier ein junger Mensch von 17 Jahren lebensgefährlich verletzt. Die Kugel zerschmetterte den Schädel, die Gehirnmasse trat heraus; trotzdem lebt der Unglückliche bis zur Stunde bei zeitweiligem Bewußtsein.

* **Vom Bodensee,** 30. Okt. In Sachen der Bodenseegürtelbahn Frage resp. deren Anschluß an die Schwarzwaldbahn über Stockach Engen fand in Eigeltingen eine Versammlung von Interessenten statt. Es wurde ein Komité gewählt, bestehend aus Männern sämmtlicher der Frage nahe stehenden Orten, welches berufen ist, in der Angelegenheit energisch weiterzuwirken.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 30. Okt. Etwa 50 Aspiranten haben sich gestern aus allen Theilen der Pfalz hier eingefunden, um die Prüfung für den pfälzischen Eisenbahndienst mitzumachen. Ein großer Theil der angemeldeten Kandidaten (85) mußte zurückgewiesen werden, da sie das vorschriftsmäßige Alter von 17 Jahren (das 30. Lebensjahr darf nicht überschritten sein) noch nicht erreicht hatten.

* **Harthausen,** 30. Okt. Die Verwiegung des noch hier sitzenden 1891er Tabaks wurde vollendet. Der Preis bewegt sich zwischen 20 und 25 Mark per Centner. Dieser Preis ist ein sehr geringer zu nennen, da der diesjährige Tabak wegen des nassen und rauhen Sommers nicht ins Gewicht fällt. Im nächsten Jahr wird wohl noch weniger Tabak angepflanzt werden, da die Landwirthe aus jedem anderen Product mehr Geld erzielen.

□ **Landau,** 30. Okt. Der hiesige Stadtrath hat sich auf die Anregung des Stadtrathes Ludwigshafens, bezüglich der Abänderung der pfälzischen Gemeindeordnung, dahin ausgesprochen: Es sei wünschenswerth, daß es den pfälzischen Städten von über 10,000 Einwohnern möglich gemacht werde, im Falle des eintretenden Bedürfnisses einen Berufsbürgermeister aufstellen zu können.

* **Von der Bergstraße,** 29. Okt. Die Granitschleifereien haben in letzter Zeit ihren Arbeitern eröffnet, daß sie gezwungen seien, Arbeiterentlassungen eintreten zu lassen, da es an den nöthigen Bestellungen fehle. So sind schon am Samstag Arbeiter entlassen worden und sollen am nächsten Samstage weitere Kündigungen stattfinden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 30. Okt. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weitzel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Wegen am 1. Juni dss. Js. in Heidelberg verübter Ruhestörung war der 42 Jahre alte Schuhmacher Karl Knecht von ebenda vom Schöffengericht zu 14 Tagen Haft verurtheilt worden. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen. — 2) Dagegen wird die Berufung des wegen Diebstahls angeklagten und zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilten Taglöhners Peter Rehn von Rohrbach für begründet erklärt und derselbe freigesprochen. Rehn sollte sich dadurch eines Diebstahls schuldig gemacht haben, daß er im Juli d. J. einige vor dem von ihm gepachteten Schulgarten stehende Birnbäume mit entleert hatte. — 3) Gleichfalls für begründet erklärt wird die Berufung des Zuschneiders Robert Götz von Heidelberg, der im Laufe d. J. seinem Arbeitgeber daselbst einen Rock, Kammgarnstoffe und Seide entwendet haben sollte und deßhalb vom dortigen Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war. Das heutige Urtheil lautet jedoch für Götz auf kostenlose Freisprechung. — 4) Kurz vor ihrer Entlassung aus dem Heidelberger Gefängniß entwendete die 24 Jahre alte Amalie Diebold von Hügelsheim am 24. September d. J. ein Hemd, wurde jedoch von einem Schutzmann bald darauf auf der Straße festgehalten, dem gegenüber sie einen falschen Namen angab. Die Diebold wird nach dem heutigen Urtheil des Gerichtshofes mit 4 Monaten 4 Wochen Gefängniß bestraft, wovon 4 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. — 5) Wegen Körperverletzung waren der Fabrikarbeiter Franz Maier von Mörlenbach und dessen Söhne Johann's und Franz durch schöffengerichtliches Urtheil zu 4, 3 und 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden, weil sie am 8. August d. Js. auf der Straße zu Sulzbach zwei in genanntem Orte wohnhafte Brüder, Namens Reinmuth, mit Messerstichen traktirt hatten. Die von den Angeklagten eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen. — 6) Am 4. Mai d. J. sollte die Ehefrau Katharina Martin geb. Schwab in

Pflicht und Liebe.

Roman von E. Wild.

Nachdruck verboten.

29) (Fortsetzung.)

Viola wandte ihr Gesicht ab; sie fühlte, daß eine brennende Röthe ihre Wangen überzog.

„Ich habe furchtbaren Kopfschmerz, der mich jedes Gedankens unfähig macht," sagte sie matt.

Magda brachte hilfsbereit ein Hausmittel in Vorschlag, aber Viola lehnte Alles ab. Sie war froh, als Magda sich endlich entfernte, denn es kostete sie eine übermenschliche Anstrengung, eine ruhige gleichgültige Miene zur Schau zu tragen.

Wenige Minuten nach Magdas Entfernung kam die alte Dienerin; sie brachte eine Erfrischung für Viola und ein Billet von dem Freiherrn, welcher unvermuthet rasch nach Hause gekommen war.

Viola erbebte, aber sie zwang sich zur Fassung.

Sie kostete etwas von den Speisen und ließ sich dann von der Dienerin bei der Nachttoilette helfen.

„Sie können jetzt gehen," sagte sie dann ruhig, „ich wünsche für heute nichts mehr."

Das Billet lag noch immer unberührt auf der kleinen silbernen Platte, selbst als die Dienerin schon längst das Zimmer verlassen hatte.

Endlich, endlich erbrach Viola das Siegel, sie wußte, daß sie keine gute Botschaft erhalten würde.

Mit starrer, eisiger Ruhe überflog sie das Billet; dann überlas sie es langsamer noch zwei- — dreimal. Ihre Augen flammten, und auf ihrer weißen Stirn zeigte sich eine düstere Falte, aber kein Laut, kein Seufzer entschlüpfte ihrer Brust.

Sie stand langsam auf und suchte den Brief ihrer Mutter hervor. Beide Briefe fest in ihrer Hand ballend, schritt sie zu dem Ofen — eine Sekunde des Zögerns noch — dann hatte sie die Papiere den Flammen übergeben.

Der Widerschein des Feuers breitete eine rosige Gluth über ihr Antlitz, als sie da so sinnend stand, finster in die hoch auflodernden Flammen starrend.

„Vorbei," sagte sie mit dumpfer Stimme, als die jähe Gluth mit einem Male erlosch — ein leises Flimmern, ein leises Knistern, das letzte Röthchen Asche sank in sich zusammen — jede Spur der beiden Briefe war verweht — und mit ihnen das erträumte Glück!

Viola richtete sich hastig empor und strich sich das wirre Gelock von der Stirn.

„Und nun will ich ein neues Leben beginnen," sagte sie, entschlossen zu ihrem Schreibtisch schreitend.

Mit fester Hand ergriff sie die Feder und schrieb die wenigen Worten nieder:

„Ich willige in alles ein. Geben Sie ihm brieflich mein Jawort — doch will ich ihn erst in der Residenz wiedersehen.

Viola."

Sie hatte dennoch ihre Kräfte überschätzt, denn kaum hatte sie das Schreiben geschlossen, als sie eine plötzliche Schwäche über sich kommen fühlte. Wankend erreichte sie ihr Lager, auf welches sie halb ohnmächtig niedersank.

So lag sie lange regungslos gleich einer Todten, bis ein kalter Schauer ihre Glieder erbeben machte.

Fröstelnd hüllte sie sich fester in die Kissen, und eine bittere, schmerzliche Thräne rollte langsam über ihre Wangen herab.

Sie fühlte es, in dieser Stunde hatte sie ihr Glück begraben. — — —

Am nächsten Morgen trat der Freiherr in das Zimmer seiner Schwester.

Magda, in ihrem hübschen einfachen Hausanzuge, stand bei dem Blumentisch und ordnete sorgfältig einige Blattpflanzen, die ihr soeben der Gärtner gebracht.

„Ah, Gerhard, guten Morgen!" sagte sie freundlich, den Bruder etwas erstaunt anblickend, denn Gerhards Besuch zu dieser Zeit war eine große Seltenheit.

„Ich habe mit Dir zu reden, Magda," sagte der Freiherr, indem er sich in eine Ecke des Divans so setzte, daß Magda seine Gesichtszüge nicht deutlich sehen konnte; „laß Deine Lieblinge, und widme mir eine Viertelstunde."

Magda verließ den Blumentisch und nahm an seiner Seite Platz.

„Ich höre," sagte sie ihn aufmerksam anblickend.

„Ich muß Geschäfte halber in die Residenz," begann Gerhard mit ruhiger Stimme. Nur er allein wußte, was ihn diese Ruhe kostete. „Und da habe ich mir denn gedacht, es sei das Beste, Viola mitzunehmen, und sie bei der Präsidentin Eckberg zu lassen; sie soll ihre Mädchenzeit genießen, so lange es geht, und ich bin überzeugt, daß mein Vorschlag bei ihr volle Billigung finden wird."

Magda blickte ihren Bruder forschend an; so viel sie unterscheiden konnte, waren seine Gesichtszüge ruhig, aber in seiner Stimme lag ein kalter Ton, der ihr nicht gefiel.

„Du willst Viola für längere Zeit in dem Hause der Präsidentin lassen?" fragte sie nach einer Weile bekommen.

„Bewahre! Allein mein Aufenthalt in der Residenz kann sich vier Wochen ausdehnen, und weßhalb sollte ich ihr da nicht die Freude gönnen, an meiner Seite die Sehenswürdigkeiten einer Großstadt kennen zu lernen. Im übrigen ist sie ja bei der Präsidentin in den besten Händen."

Der Ton des Freiherrn klang diesmal so harmlos, daß Magda ihre Bedenken schwanden.

Und doch! Wenn er gesagt hätte: „Violas Umgang ist mir unentbehrlich geworden, ich möchte sie in meiner Nähe wissen," das würde viel einfacher, viel natürlicher geklungen haben.

„Nun, Magda," unterbrach der Freiherr ihren Gedankengang, „bist Du nicht einverstanden?"

„O gewiß," versetzte sie, noch immer zögernd; „ich hätte wohl gedacht, für Viola sei es besser, die Zeit ihres Brautstandes in ländlicher Stille zu verleben, indessen, wenn es Dein Wille ist — Du wirst jedenfalls das Richtige getroffen haben."

Sie hatte erwartet, daß ihr Bruder in sie dringen würde, offen ihre Meinung auszusprechen, ihm ihre Gegengründe darzulegen; doch nichts von alledem geschah.

Der Freiherr war augenscheinlich froh, diese Angelegenheit so rasch erledigt zu haben; er erhob sich nun und sagte: „Ich gedenke morgen zu reisen, vorher muß ich noch mit Viola Rücksprache nehmen. Ich habe vorhin zu ihr gesandt, sie befindet sich wieder wohl und wird an unserem Frühmahle theilnehmen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

St. Leon in das Schulzimmer des dortigen Schulhauses eingedrungen sein und den daselbst unterrichtenden Lehrer beschimpft haben, weßhalb sie wegen Hausfriedensbruchs zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war. Hierauf klagte jedoch Frau Martin den betr. Lehrer bei der Staatsanwaltschaft wegen Meineids an, weil er behauptet hatte, sie sei damals im Schulzimmer selbst gewesen, während sie die Schwelle nicht überschritten haben will. Heute hat sich nun Frau Martin deßhalb wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu verantworten, doch kann sich der Gerichtshof von der Strafbarkeit ihrer diesbezüglichen Handlungsweise nicht überzeugen, infolge dessen Frau Martin von dieser Anklage freigesprochen wird. — 7) Der Taglöhner Peter Arzt III. von Weinheim, der geständig ist, sich in einem dortigen Geschäft mittels eines gefälschten Schriftstücks 30 Pfund Brodmehl im Werthe von 3 M. 58 Pf. erschwindelt zu haben, erhält deßhalb eine sechswöchentliche Gefängnißstrafe.

Tagesneuigkeiten.

— **Bayreuth**, 29. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte 34 Angeklagte wegen Vergehens und wegen Verbrechens des Landfriedensbruchs zu Strafen von 3 Monaten Gefängniß bis zu 21 Monaten Zuchthaus, 7 Angeklagte werden freigesprochen.

— **Passau**, 29. Okt. Eine aufregende Szene spielte sich in der Domkirche dahier während einer Trauung ab. Als das Brautpaar zum Altar schritt, erging sich eine Frau, die Mutter eines Mädchens, mit welchem der Bräutigam früher ein Verhältniß hatte, in nicht wiederzugebenden Ausdrücken gegen den Bräutigam, so daß der Meßner sich veranlaßt sah, das Weib aus der Kirche zu entfernen.

— **Berlin**, 29 Okt. Von der Straße weg gestohlen wurde gestern ein Wagen, auf dem sich Tuche im Gesammtwerthe von 7000 Mark befanden. Der Wagen war mit einem Schimmel bespannt und trug die Aufschrift. Appretur und Dekatur von Rudolf Pack.

— **Hamburg**, 30. Okt. (Telegr.) Laut einer Meldung aus Newyork besagt eine dort aus Colon eingetroffene Depesche, daß vier Boote des Postdampfers „Mosel" mit den Passagieren und einem Theil der Mannschaft dort angekommen sind. Die „Mosel" verließ am Mittwoch Abend Port Limon und stieß um 4 Uhr Morgens auf einen Felsen. Man hofft die „Mosel" zu retten.

— **Capellen**. 30. Okt. Heute Früh riß von einem zu Berg fahrenden Schlepper ein eiserner Kahn ab, trieb stromab gegen die Horchheimer Brücke und sank. Vier darauf befindliche Menschen ertranken.

— **Lissa** (Schlesien), 30. Okt. Ein Güterzug ist entgleist; die Locomotive hat sich tief in den Bahnkörper eingebohrt; die Geleise sind zerstört. Ursache war die Auseinanderdrückung der Spitzweiche.

— **Niederlahnstein**, 30. Okt. Heute früh um 6 Uhr stieß ein von hier abgelassener Güterzug vor dem Moselbahnhof Koblenz auf einen dort haltenden Güterzug und entgleiste. Neun Wagen wurden zertrümmert und die Maschine beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden ist groß, das Geleise gesperrt.

— **Bern**, 30. Okt. In Rebstein (Canton St. Gallen) sind heute Morgen vier Uhr bei starkem Winde 54 Firsten niedergebrannt. Ein Taubstummer ist dabei umgekommen. Es wird Brandstiftung vermuthet. Eine Person wurde verhaftet.

— **Petersburg**, 30. Okt. Das Thermometer weist 4 Grad Kälte auf. Die Schifffahrt bleibt vorläufig unbehindert.

— **Plymouth**, 30. Okt. (Telegr.) Als das englische Kanonenboot „Sabrina" heute Vormittag Uebungen im Geschützfeuer vornahm, kenterten mehrere in der Nähe befindliche Fischerboote; dabei ist ein Fischer ertrunken.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 31. Oktober bis 9. Novbr. Sonntag, 1. Nov.: (Abonn. A Nr. 12) „Aida". Montag, 2.: (Ab. B Nr. 11) Neu einstudirt: „Ferréol". Schauspiel in 4 Akten von Victorien Sardou. Mittwoch, 4.: (Ab. A Nr. 13) „Maria Stuart". Maria Stuart: Fräulein Flora Kester vom Deutschen Theater in Berlin als Gast. Freitag, 6.: (Ab. B Nr. 12) „Emilia Galotti. Orsina: Fräulein Flora Kester als Gast. Samstag, 7.: (Ab. A Nr. 14) „Die zärtlichen Verwandten". Sonntag, 8.: (Ab. B Nr. 13) Neu einstudirt: „Die Meistersinger von Nürnberg". Montag, 9.: (Ab. B Nr. 14) „Entehrt". — Vorzubereiten in der Oper: „Iphigenie in Aulis", „Lohengrin", „Der Barbier von Bagdad", „Die Fledermaus"; im Schauspiel: „Wilhelm Tell", „Damenkrieg", „Schuldig", „Julius Cäsar", „Der Richter von Zalamea", „Der Bauer als Millionär".

In der permanenten Kunst-Ausstellung von A. Donecker, O 2, 9 sind neu ausgestellt: Prof. K. Raupp: „Aufgescheucht" (neuestes Bild). — Julius Adam: „Lorleylied" (neuestes Bild). — J. Reinhardt: „Die Gosauschlucht." — A. Windmayer: „Landschaft." — L. Gäde; „Wandschirm." — H. Dischler: „Zwei Landschaften". — M. Müller: „Jagdstück." — M. Scholz: „Zwei Kapuziner." — H. Rasch: „Am Strande."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 30. Okt. Die neuesten aus Petersburg hier vorliegenden, angeblich durchaus zuverlässigen Mittheilungen betonen, daß die russische Regierung sich neuerdings entschlossen habe, von weiteren Getreideausfuhrverboten Abstand zu nehmen.

* **Berlin**, 30. Okt. Das „Berl. Tageblatt" meldet: Der Marineetat fordert 22 Millionen für Schiffsbauten, der Militäretat 50 Millionen für neues Artilleriematerial. Die Kosten der Naturalverpflegung werden um 6 Millionen erhöht.

* **Berlin**, 30. Okt. Gestern erstatteten die socialdemokratischen Delegirten in fünf Berliner Wahlkreisen Bericht über den Erfurter Parteitag. Es kam namentlich in der Versammlung im 5. Wahlkreise zu sehr erregten Auseinandersetzungen. Der Delegirte Niederauer vertheidigte die Opposition und sagte, Fischer habe in Erfurt wie ein Höckerweib gesprochen. Der Delegirte Gumpel erklärte sich mit der von der Partei empfohlenen Taktik nicht einverstanden. Der Handlungsgehilfe Lesser erklärte, die Opposition sei auf dem Parteitage derart behandelt worden, daß einem die Schamröthe ins Gesicht steige; jetzt sei er mit dem Flugblatt der Opposition vollständig einverstanden und erkläre seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei. Indessen wurde ein Antrag, der die Ausschließung der „braven Genossen" tadelt, abgelehnt, vielmehr gelangte unter großer Erregung eine Resolution von Bebel zur Annahme.

* **Berlin**, 30. Okt. Die „Pol. Nachr." berichtigen ihre neuliche Meldung über eine Erhöhung des Reichszuschusses für die Invaliditäts- und Altersversicherung dahin, daß die Erhöhung nicht 18, sondern nur 3 Millionen betragen werde. — In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank erklärte der Präsident, der Geldvorrath übersteige den von 1890 um 160 Millionen, den von 1889 um 109 Millionen. Das Metall hat sich gegen 1889/90 um 189 bzw. 132 Millionen vermehrt. Die Bank hatte am 27. Okt. 231 Millionen und besitzt jetzt noch 229 Millionen Mark Notenreserve.

* **Danzig**, 30. Okt. Der russische Hofzug, der den Zaren hier erwartete, hat Danzig in der Richtung nach Stettin verlassen, da der Zar mit seiner Familie angesichts des ungünstigen Wetters sich entschlossen hat, von der Fahrt zur See abzusehen. Er wird nunmehr über Land fahren, und zwar über Warnemünde oder über Fridericia. Endgiltige Bestimmungen über letzteren Reiseweg scheinen noch nicht getroffen zu sein, sondern werden erst im Laufe des heutigen Tages erwartet.

* **Dannenberg** a. d. Elbe, 30. Okt. Wahlresultat: In der heutigen Landtagswahl wurde der Nationalliberale Puttfarken mit 117 Stimmen gewählt. v. Bernstorff (Welfe) erhielt 105 Stimmen.

* **Köln**, 30. Okt. Der „Kölnischen Volkszeitung" zufolge wird Prälat von Stablewski zum Erzbischof von Posen ernannt.

* **Stuttgart**, 30. Okt. Der Gesetzentwurf betreffend die Civilliste ist mit 83 gegen 3 Stimmen angenommen worden.

* **München**, 30. Okt. Abgeordnetenkammer. Auf Anregung verschiedener Abgeordneten, stellte der Finanzminister noch für die laufende Session eine Vorlage über die Erleichterung bestimmter, den kleinen Mann besonders drückender Gebühren zunächst bei der Behandlung von Verlassenschaften in Aussicht. Den Quitungsstempel der Beamten abzuschaffen, widerräth der Minister; man würde in diesem minimalen Geschenk vielleicht eine Beamtenaufbesserung sehen, was er vermeiden möchte. Für Ankauf und Neubau von Rentamtsgebäuden in der Rheinpfalz werden 601,000 M. auf Rechnung der Ueberschüsse bewilligt.

* **Bern**, 30. Okt. Der Bundesrath hat die vier erledigten Divisions-Commandos durch die Obersten Techtermann in Freiburg (2. Division), Schweizer in Zürich (4.), Meister in Zürich (5.) und Fahrländer in Aarau (8. Division) besetzt.

* **Wien**, 30. Okt. Professor Billroth besprach in einer Vorlesung die Folgen des neuen Gewehrs im Kriegsfall und führt aus, das Sanitätswesen sei ungenügend gegen die neue Waffe, welche einen Krieg schnell beende.

* **Pest**, 30. Okt. Beinahe alle ungarischen Blätter feiern den deutschen Kaiser wegen seines Erlasses. Ein leitendes Blatt sagt: „Deutschland darf stolz auf seinen Kaiser sein, der ein solches Bewußtsein seiner Herrscherpflichten besitzt!"

* **Paris**, 30. Okt. Präsident Carnot empfing heute den Prinzen Damrong, den Bruder des Königs von Siam, und den Sohn des Königs. Carnot übergab dem Prinzen Damrong die Abzeichen eines Großoffiziers der Ehrenlegion. Um 5 Uhr Nachmittags empfing der Präsident den Großfürsten Alexis von Rußland und den Herzog von Leuchtenberg.

* **Paris**, 30. Okt. Offiziell wird bestätigt, daß der französische Arzt Beziat mit mehreren eingeborenen Begleitern am 20. September auf Madagascar von Räubern niedergemacht worden ist. Frankreich dürfte von der Hovas-Regierung durch den Residenten lediglich für die Hinterbliebenen Beziat's Schadloshaltung verlangen; weitere diplomatische Folgen dürfte der Vorfall nicht haben.

* **Paris**, 30. Okt. Senat. Fortsetzung der Berathung über den Zoll auf gesalzenes Schweinefleisch. Der Berichterstatter Chauveau befürwortet den Satz von 25 Fr., gegenüber dem von der Kammer aufgestellten Satz von 20 Fr. Ackerbauminister Develle erklärt nach der Ansicht der Regierung genüge ein Zoll von 20 Fr. zum Schutz der kleinen Landwirthe; weiter dürfe man nicht gehen. Er bitte daher, den Satz der Kammer anzunehmen. Cordelet wünscht eine Erhöhung auf 30 Fr., während Jules Ferry, der Vorsitzende des Ausschusses, für den Satz von 25 Fr. eintritt. Der Minister des Auswärtigen, Ribot, betont, daß in Amerika beträchtliche Fortschritte gemacht seien, so sei der Grundsatz des literarischen Eigenthums anerkannt und in Amerika gedruckte Werke würden geschützt. Die Regierung habe sich keiner übergroßen Nachgiebigkeit schuldig gemacht, aber was man andern Staaten bewillige, habe man Amerika nicht verweigern können. Er wolle einen Satz von 20, selbst von 25 Fr. annehmen; ein solcher von 30 Fr. aber sei übertrieben. Mit 140 gegen 119 Stimmen wird sodann der Satz von 30 Fr. abgelehnt und der von 25 Fr. angenommen. Das ganze Gesetz wird mit 264 gegen 11 Stimmen genehmigt und das Haus vertagt sich bis Montag.

* **Paris**, 30. Okt. Der vom Justizminister ausgearbeitete Gesetzentwurf enthält Strafen nicht nur gegen die Zuhälter, sondern auch gegen die obscöne Literatur. — Der Abg. Reinach beantragte lt. „Fr Ztg." im Budgetausschusse die Subventionirung eines französischen Lyceums in Petersburg.

* **Paris**, 30. Okt. Dem „Univers" zufolge bildete sich ein „Aktions-Comite für die Zurückforderung der unveräußerlichen Rechte des Papstes", für Frankreich, das einen internationalen Kongreß vorbereitet.

* **Paris**, 30. Okt. Dem „Temps" wird gemeldet, die spanische Regierung ernannte eine Offizierskommission zum Zwecke vergleichenden Studiums der von den europäischen Mächten eingeführten Infanteriebewaffnung. Die Kommission trifft demnächst in Paris ein.

* **Sofia**, 30. Okt. Fürst Ferdinand und der Kriegsminister Stawow sind nach Kaicudiel abgereist, um dem Regimente Strumski die demselben im Jahre 1886 abgenommene Fahne zu überreichen.

* **Cork**, 30. Okt. Die Polizei entdeckte eine Verschwörung gegen das Leben O'Briens.

* **Newyork**, 30. Okt. Einer Samoa-Meldung zufolge resignirte Baron Senfft-Pilsach, der Präsident des Munizipalraths und Rathgeber Malietoas, auf Drängen der fremden Konsule.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 30. Oktober. An der heutigen Börse gingen Westeregeln-Aktien zu 141 um, Badische Brauerei-Aktien zu 45. Sonst alles unverändert.

Frankfurter Mittagbörse vom 30. Oktober.

Die Besserung von gestriger Abendbörse konnte sich im heutigen Verkehr nicht behaupten, ungeachtet Paris bessere Abendnotirungen gesandt hatte und London heute recht feste Tendenz bekundete. Hier zeigte der Markt Schwäche und die noch ziemlich hohen Anfangscourse gingen im Laufe des Geschäfts, das sich übrigens sehr schwerfällig entwickelte, stärker zurück. Die Baissepartei setzte den Hebel an Montanwerthen an, wo Kohlen- und Eisenaktien gleichmäßig stark nachgaben. In der Nachbörse gingen die Course auf's Neue zurück, außer großen Abgaben in Montanwerthen lagen auch die von Paris abhängigen Arbitragewerthe matter, weil von dort Abschwächung gemeldet wurde. Industriewerthe durchweg schwach. Deutsche Verlag gaben 1 pCt., Westeregeln ca. 3 pCt., Conti 2.75, Hibernia ca. 5 pCt. nach, Bochumer, Laura, Harpener und Gelsenkirchener Anfangs beträchtlich höher, bei Schluß auf gestrigem Stand. Privat-Diskonto 3¾—3⅞ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 30. Okt., Abends 6½ Uhr. Oesterr. Kredit 236¼, Diskonto-Kommandit 171.60, Berliner Handelsgesellschaft 137.40, Darmstädter Bank 128.20, Dresdener Bank 134, Banque Ottomane 105.70, Internat. Bank Berlin 103.10, Oesterr.-franz. Staatsbahn 238¾, Lombarden 81¼, Elbthal 185¾, Gotthard-Aktien 131.90, Schweizer Central 148.5., Schweizer Nordost 115, Union 74, Jura Simplon St. Act 63.80, 5proc. Italiener 87.80, III. Orient 62.70, 3proc. Portugiesen 36.20, Spanier 67, Ottom. Zoll-Obligat. 84.75, L. Veloce 71.40, Alpine 57, Gelsenkirchener 149.30, Harpener 177.10, Hibernia 143.50, Laura 110.90, Bochumer 110.80.

Mannheimer Produktenbörse vom 30. Okt. Weizen per November 23.75, März 1892 23.35; Roggen Nov. 24.25, März 1892 24.—; Hafer Nov. 15.70, März 1892 16.50; Mais Nov 15.30, März 1892 14.80. Tendenz: fest. An der heutigen Börse war die Tendenz für Weizen sehr fest bei unveränderten Preisen für November. März-Weizen wurde etwas höher bezahlt. Roggen fest und höher. Hafer ruhiger. Mais fest.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 30. Okt.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	10.85	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	—	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	1[illegible]	—	—	—.—	—	—	—
November	103¾	64—	—	11.15	—	—	—
Dezember	104⅞	56⅛	—	—.—	—	45—	—
Januar	106⅝	53⅞	—	10.85	—	—	—
Mai 1892	111—	52⅛	—	10.90	100⅝	43⅞	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 30. Oktober.

Schiffer od. Kap	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Nußbaum	Goethe	Köln	Stückgüter	—
Clausen	Chriemhilde	Rotterdam	"	—
Hafenmeisterei II.				
Hauck	Ferdinand	Jagstfeld	Salz	1[illegible]
Ludwig	Ideal	Köln	Stückgüter	[illegible]
Hafenmeisterei III.				
Rosendoom		Rotterdam	Getreide	13374
Hell	Principio	Antwerpen	"	12[illegible]
Kroes	Diana	Rotterdam	Gerste	4134
Eiser	Industrie 1	Köln	Stückgüter	[illegible]
M. Scheibel	Industrie 3	"	"	1[illegible]
Schmitt	Adolf	Heilbronn	Salz	7[illegible]
Ber..er	Leift	"	"	7[illegible]
Knobel	Hilda	"	Soda	[illegible]
Koch	Heinrich	"	"	[illegible]
Staab	Müßig	"	Salz	476
"	Sophie	"	"	670
"	Frühling	"	"	476
Senftleben	Zufriedenheit	"	"	[illegible]
D[illegible]	Die Liebe	Jagstfeld	"	[illegible]
"		"	"	[illegible]
Hafenmeisterei IV.				
Ueberoth	Ruhrort 4	Ruhrort	Kohlen	10400
Leven	Elise	Hochfeld	"	5[illegible]
Neuwsen	Na. h. Karcher u. Co	Duisburg	"	10[illegible]
Ce..el	Johann	"	"	10[illegible]
Jörien	Kaiser Wilhelm	"	"	[illegible]
"		"	Schienen	13[illegible]
Knecht	Knecht	"	Brennholz	[illegible]

Floßholz: angekommen 41? cbm., abgegangen 1145 cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft" Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. Abfahrt von Mannheim v. 16. Okt. ab: Morg. 5¼ Uhr via Köln—Düsseldorf Arnheim—Rotterdam und Zwischenstationen. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½ und 10 Uhr bis Köln, 11 bis Koblenz und Mittags 12 Uhr nach Mannheim.

Weitere Auskunft über Frachten rc. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		Rhein	
Konstanz, 30 Okt. 3.40 m.	+ 0.00	Bingen, 30 Okt. 1.47 m.	— 0.0[illegible]
Hüningen, 3. Okt. 1.89 m.	— 0.04	Caub, 30 Okt. [illegible]4 m.	— 0.0[illegible]
Kehl, 30 Okt. 2.2. m.	— 0.03	Koblenz, 30 Okt. 1.90 m.	— 0.04
Lauterburg, 3. Okt. 3.58 m.	— 0.04	Köln, 31 Okt. 1.65 m.	— 0.0[illegible]
Maxau, 30 Okt. 3.6? m.	— 0.0[illegible]	Ruhrort, 30 Okt. 1.22 m.	— 0.0[illegible]
		Neckar	
Mannheim 3. Okt. 2.15 m.	— 0.07	Mannheim, 31 Okt. 2.15 m.	— 0.0[illegible]
Mainz, 30 Okt. 0.88 m.	— 0.05	Heilbronn, 31. Okt. 0.58 m.	— 0.0[illegible]

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Ruß. Imperials	Mk. 16.6[illegible]
20 Fr.-Stücke	„ 16.11—15	Dollars in Gold	„ 4.15—[illegible]
Engl. Souvereigns	„ 20.27—31		

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
11467

Für die Frauenwelt unentbehrlich!
DOERING'S SEIFE
nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgeläutertsten Materialien.
Sie bewirkt: zarte Haut, schönen Teint und jugendfrisches Aussehen.
Sie verhindert: rauhe, rissige Haut, vorzeitige Runzeln u. gealtert. Aussehen.
Doering's Seife ist trotz des billigen Preises, nur 40 Pfg. per Stück,
die beste Seife der Welt
Zu haben in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaaren-Geschäften.
17658

Während der jüngsten heftigen Stürme im Atlantischen Ozean konnten, so berichtet ein Passagier eines Postdampfers in der „Liverpool Evening Times" vom 6. Oktober d. J., viele der an Bord befindlichen Fahrgäste fast gar keine Nahrung zu sich nehmen. Sehr erquickt und gestärkt wurden sie jedoch durch das echte Liebig's Fleisch-Extract, der weil so leicht verdaulich und von so beruhigender Wirkung auf die Magennerven, sie auch dann, als jede andere Speise ihnen widerstand, noch genießen konnten.

Alle Annoncen
für diese Zeitung, sowie alle anderen Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes werden am schnellsten und billigsten befördert durch die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A. G.
Mannheim, E 3, 1, parterre.
Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zu dem vom 10. April 1891 giltigen Ausnahmetarif für Getreide, Theil III, Tarifheft Nr. 2 des süddeutschen Verbandes (Verkehr mit Oesterreich-Ungarn) ist der Nachtrag I, giltig vom 1. November l. J., erschienen. Derselbe enthält Berichtigungen und Ergänzungen des Haupttarifs. 21185
Karlsruhe, 29. October 1891.
Generaldirektion.

Herbst-Control-Versammlungen 1891

im Landwehr-Bezirk Heidelberg. Bezirk des Melde-Amts Mannheim.

Dieselbe wird mit den in Controle obigen Controlbezirks stehenden, in der Stadt Mannheim und Gemeinde Neckarau wohnenden **Dispositions-Urlaubern, Reservisten und den zur Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften wie folgt abgehalten. **Kontrolplatz** ist der

Zeughaussaal in Mannheim.

1. Provinzial-Infanterie,

ausgenommen die Zahlmeisteraspiranten, Lazarethgehülfen, Krankenträger, Militärbäcker, Büchsenmachergehülfen, Oekonomie-Handwerker und Arbeitssoldaten.

Dienstag, den 3. November 1891, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1884.
Dienstag, den 3. November 1891, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1885.
Dienstag, den 3. November 1891, Nachmittags 3 Uhr die Jahresklasse 1886.
Mittwoch, den 4. November 1891, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1887.
Mittwoch, den 4. November 1891, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1888.
Mittwoch, den 4. November 1891, Nachmittags 3 Uhr die Jahresklasse 1889, 1890, die Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

2. Für Garde, Provinzial-Cavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train, Sanitäts-Personal, Marine,

sowie sämmtliche Zahlmeisteraspiranten, Lazarethgehülfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäcker, Büchsenmachergehülfen, Oekonomie-Handwerker und Arbeitssoldaten.

Donnerstag, den 5. November 1891, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1884 und 1885.
Donnerstag, den 5. November 1891, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1886.
Donnerstag, den 5. November 1891, Nachmittags 3 Uhr die Jahresklasse 1887.
Freitag, den 6. November 1891, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1888, 1889, 1890, die Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Die Mannschaft erhält hierdurch den Befehl, sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich zu gestellen. Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Control-Versammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.
Königliches Commando des Landwehrbezirks Heidelberg.

Die Bürgermeisterämter Mannheim und Neckarau haben diese Bekanntmachung wiederholt in ortsüblicher Weise bekannt zu geben und daß dies geschehen ist, dem Vieldeamt Mannheim bis spätestens den 1. November cr. mitzutheilen. 20513
Mannheim, 18. Oktober 1891.
Gr. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Verkehrsverhältnisse betr.

(299) No. 112599. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge der fortschreitenden Stielbauten die Sperrung nachbenannter Straßenstrecke, sowie kurzer Strecken der einmündenden Seitenstraßen für den gesammten Fuhrverkehr für die beigesetzte Zeitdauer verfügt wurde:

Kirchenstraße zwischen F 7 und G 7 von Montag, den 26. Oktober d. Js. streckenweise auf die Dauer von 6 Wochen. 21158
Mannheim, 24. Oktober 1891.
Gr. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Der Theilung wegen lassen die Erben der Johann Georg Mittelsdorf, Glanzwäscher Eheleute von hier am 21002
Donnerstag, 19. November a. c., Nachmittags 2 Uhr
in dem Amtszimmer des Unterzeichneten B 2, 8 das Wohnhaus im Stadtquadrat dahier
B 6 No. 14
neben der Mannheimer Actienbrauerei und Georg Herling öffentlich zu Eigenthum versteigern.
Die Schätzung beträgt
M. 24,000.—
Die Bedingungen können diesseits eingesehen werden. 21002
Mannheim, 28. Oktober 1891.
Großh. Notar:
Woerner.

Herbst-Kontrol-Versammlungen 1891 im Landwehrbezirk Heidelberg.

Bezirk des Haupt-Melde-Amts Heidelberg.

Dieselben werden mit den in Kontrole obigen Kontrolbezirks stehenden Dispositions-Urlaubern, Reservisten u. den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften wie folgt abgehalten:

Amtsbezirk Mannheim.

Am 9. November 1891, Nachmittags 3 Uhr im Schulhofe zu Ladenburg für die Gemeinden Schriesheim, Ladenburg u. Neckarhausen.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April 1879 bis einschließlich 30. September 1879 in den aktiven Dienst eingetreten sind, haben bei der diesjährigen Herbstkontrolversammlung zu erscheinen, da sie hierdurch zur Landwehr II. Aufgebots übergeführt werden.

Die Mannschaft erhält hierdurch den Befehl, sich unter Mitbringung ihrer Militär-Papiere pünktlich zu gestellen. **Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.** Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrolversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.
Königliches Kommando des Landwehr-Bezirks Heidelberg.

Vorstehende Bekanntmachung des Königlichen Bezirks-Kommandos Heidelberg haben die Bürgermeister-Aemter Schriesheim, Ladenburg und Neckarhausen sechs Mal in geeigneten Zwischenräumen in ihren Gemeinden verkünden zu lassen, und wie geschehen, spätestens bis zum 6. November d. J. dem Hauptmelde-Amt Heidelberg anzuzeigen. 20598
Mannheim, 22. Oktober 1891.
Gr. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Die Konstatirung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuer-Gesetzes betreffend.

Nach dem oben angeführten Gesetzes-Paragraph ist Jedermann der in einem Steuerdistrikt erstmals, oder nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmals wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Thätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen **unnachsichtlich** durch die im Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgesprochenen Strafen geahndet werden. 10694
Mannheim, im Juni 1889.
Der Großh. Obersteuerkommissär für den Stadtbezirk Mannheim
Dauth.

Bekanntmachung.

Die hiesige Volksküche bedarf in der Zeit von jetzt ab bis 1. August 1891 beiläufig 16,000 Kilo prima Speisekartoffeln.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen bis zum 7. November d. Js. mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns eingereicht werden, woselbst auch die näheren Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. 21018
Mannheim, 27. Oktober 1891.
Städt. Stiftungskommission:
Bräunig.
Ketterer.

Bekanntmachung.

Der seither von Christian Rosenfelder hier innegehabte Platz zum Verkauf von Fleisch und Fleischwaaren No. 20 auf dem Speisemarkt G 1 wird für die Zeit vom 1. **November bis 31. Dezember 1891** am
Samstag, den 31. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
im hiesigen Rathhause in öffentlicher Versteigerung anderweit verpachtet. 21065
Mannheim, 27. October 1891.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Kallenberger.

Vergebung von Schlosserarbeit.

Die Herstellung eines schmiedeisernen Geländers zur Einfriedigung der Anlage vor dem Neckarhafengebäude in einer Länge von circa 170 Metern soll im Submissionswege vergeben werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Angebote bis längstens **Montag, 2. November d. J.** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterfertigter Stelle einreichen, wo inzwischen die Bedingungen nebst Zeichnungen zur Einsicht offen liegen. 20943
Mannheim, 23. Oktober 1891.
Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Henecka.

Mk. 45000 auf pa. Hypothek auf ein Haus gesucht. Off. unter Nr. 21176 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 21176

Gr. Bad. Staatseisenbahnen. Herstellung neuer Hafenanlagen in Mannheim.

Von der zu erbauenden, 1900 m langen Quaimauer am Rhein längs der Mühlau in Mannheim soll zunächst die Herstellung einer 100 m langen Versuchsstrecke beiderseits des Freibad-Weges von Km 255,400 bis Km 255,500 im Submissionswege vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeit sind spätestens bis
Samstag, 7. November d. Js., Vormittags 10 Uhr
an den Unterzeichneten einzureichen, auf dessen Geschäftszimmer die Pläne, das Bedingnißheft und das Angebotsformular, sowie die näheren Erläuterungen für die Bauausführung zur Einsicht aufliegen und auf Verlangen abgegeben werden. 20616
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Mannheim, 22. Oktober 1891.
Bahnbauinspektor.

Haus-Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen wird mit obervormundschaftlicher Genehmigung am 20589
Montag, 16. November l. Js., Vormittags 10 Uhr
in der Kanzlei des unterzeichneten Notars C 1, 3, das zum Nachlasse des Mechanikers Paul Gall von hier gehörige Wohnhaus dahier Lit. L 12 No. 9a neben Joh. Heinrich Link und Karl Pfeiffenberger öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis mit **42,000 M.** oder darüber erlöst wird.

Die Steigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Unterzeichneten in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.
Mannheim, 27. Oktober 1891.
Großh. Notar:
Rudmann.

Bekanntmachung.

Zwecks Verkaufs des alten Bettstrohs aus ca. 1100 Strohsäcken der Zeughaus- und Rheinthorkaserne in 2 Loosen ist auf
Donnerstag, 5. November d. J., Vormittags 11 Uhr
ein Verkaufstermin im Dienstzimmer der Garnison-Verwaltung Lit. A 1, 4 anberaumt, woselbst vorher die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können. 21179
Garnison-Verwaltung Mannheim.

Haferlieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 1200 Centner prima Hafer, ganz oder theilweise, lieferbar vom 10. bis 30. November d. Js. nach unserer Wahl franco Mannheim. Bemusterte Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Haferlieferung" längstens bis 3. November **d. Js., Vormittags 11 Uhr** franco auf unser Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. Das Angebot ist bindend bis mit 6. November d. Js. 20940
Städt. Abfuhranstalt Mannheim
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 3. November d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Lit. T 5, 5
2 neue Patentausziehtische
gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 21199
Mannheim, 31. Oktober 1891.
Tröndle,
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung

Auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung versteigern wir am
Samstag, 7. November 1891, Vormittags 11 Uhr
auf hies. Rathhause die unten beschriebene dem Taglöhner Michael Geiroft und dessen Kindern gemeinschaftlich gehörige Liegenschaft der Erbtheilung wegen öffentlich zu Eigenthum, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.
1 Ar 65 qm Hofraithe und
2 Ar 13 qm Hausgarten
3 Ar 78 qm im Ortsetter, an der Adlerstraße dahier, el. Georg Lorenz Kettner, anderseits Michael Scherer und Kinder.

Auf der Hofraithe steht: Haus No. 424. Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und angebautem Schopf mit Stall und Schweinställen
geschätzt zu 3000 M.
Dreitausend Mark.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in der Zwischenzeit zu Jedermanns Einsicht bei diesseitiger Stelle auf. 20920
Neckarau, 26. October 1891.
Bürgermeisteramt:
Kupferschmitt.

Bekanntmachung.

Nächsten 21180
Dienstag, 3. November d. J., Vormittags 10 Uhr
läßt die Gemeinde Viernheim auf dem Rathhause daselbst zwei untauglich gewordene, jedoch gutgehaltene Fasselschweine öffentlich meistbietend versteigern.
Viernheim, 30. Oktober 1891.
Großherzogl. Bürgermeisterei Viernheim.
Biach.

Zum Bügeln

wird stets angenommen.
12790 **K 2, 23, parterre.**

Mostversteigerung.

Kommenden **Montag, 2. Nov.** beginnt die Traubenlese in den Weinbergen des Grafen von Oberndorff, anerkannt in den besten Lagen der Gemarkung Schriesheim und wird das Mostergebniß öffentlich versteigert, durch Gräflich von Oberndorff'sches Rentamt und zwar: 20958

1. **Dienstag, den 3. Novbr.,** das Erträgniß der Bodach, bestehend in ca. 24 Hectoliter Weißherbst und
2. **Donnerstag, den 5. Nov.,** das Erträgniß des Schloßbergs, Strahlenburg, bestehend in ca. 20 Hectoliter Weiß- u. ca. 6 Hectol. Rotherbst.

jeweils **Nachmittags 3 Uhr** auf dem Platze, bei Regenwetter in der Strahlenburghalle.

Angebote auf den Hectoliter werden auch jetzt schon entgegengenommen.

Wingertsaufseher Jacob Erdmann in Schriesheim ertheilt nähere Auskunft.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Kutschers Jean Volz in Schwetzingen versteigere ich in dessen Wohnhaus (Karlsruherstraße No. 34)
Montag, den 2. November, Vormittags 9 Uhr
beginnend, gegen Baarzahlung, 1 Pferd, Pferdegeschirr, 2 Landauer, 1 Bordwagen, 1 Pfuhlpumpe u. sonst. Hausgeräthe.
Schwetzingen, 27. Oktober 1891.
21041 **Wolf,** Rechtsagent.

Bödigheim, Eubigheim, Sennfeld.

Aus den Rüdt von Collenberg'schen Waldungen in vorgenannten Orten werden pro W.-J. 1891/92 im Submissionswege abgegeben: 21123

48 Eichennutzholzstämme mit ungefähr 140 F. M. Inhalt.
70 Buchenblöcke mit 45 cm. mittl. Durchmesser aufwärts.

Diese Hölzer werden auf Verlangen durch die Waldhüter in den betreffenden Orten vorgezeigt und wollen gefällige Offerten hierauf bis längstens 9. November l. Js. bei dem Grundherrl. Rüdt von Collenberg'schen Rentamte in Bödigheim eingereicht werden.

Bödigheim (Bahnstation) den 25. October 1891.

Pestalozzi-Stiftung.

Von Herrn **Mayer-Dinkel** empfingen wir aus dem halben Ertrag einer Expertise den Betrag von **Mk. 20** zum Besten unserer Stiftung, wofür wärmstens dankt
20911 Der Vorstand.

Vereine

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 3. November, Abends 8¼ Uhr im Theater-Saale:

Vortrag

des Herrn Schriftsteller Dr. Louis Lewes aus München über
„Das Zeitalter Ludwigs XIV.

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, in den Musikalienhandlungen **A. Doncker, A. Hasdenteufel, Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner'schen** Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren **werden punkt** 8¼ Uhr geschlossen.

Ohne **Karte** hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
21030 **Der Vorstand.**

Sängerbund.

Samstag, 31. d. Mts., 21181
Gesammtprobe.
Anfang präcis ½9 Uhr.

Gesangverein Frohsinn.

Heute Samstag Abend
Probe.
20449 Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp".

Zu Ehren unserer zum Militär abgehenden Mitglieder
Sonntag, 1. November 1891, Abends präcis 8 Uhr
musik. humor. Familien-Abend
im Lokal, wozu wir die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, die geehrten Damen, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft höflichst einladen.
20970 **Der Vorstand.**

Schlosser- und Schmiedarbeit, sowie einen **Lehrling** nimmt an 20408
K. Heiler, J 5, 15.

Actienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet am
Donnerstag, den 12. November, Vormittags 11 Uhr,
im **Local der Gesellschaft** dahier, statt. 21182

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht des Vorstandes und Revisionsbericht.
2) Genehmigung der Bilanz. (Entlastung des Vorstandes.)
3) Entlastung des Aufsichtsrathes.
4) Verwendung des Reingewinnes.
5) Ergänzungswahl für ein durch Tod ausgeschiedenes Mitglied des Aufsichtsrathes.

Unter Hinweis auf §§ 17 und 18 der Statuten ersuchen wir diejenigen Actionäre, welche der Versammlung beiwohnen wollen, längstens am Tage vor der Versammlung die Actien auf dem Bureau der Gesellschaft vorzuzeigen und die Stimmkarte in Empfang zu nehmen.

Ludwigshafen am Rhein, den 23. Oktober 1891.

Actienbrauerei Ludwigshafen am Rhein.
Der Vorstand:
Felix Müller.

Ich wohne nunmehr 19003

A 2, 1

im Bretzenheim'schen Hause, Schloßplatz.

Dr. W. Köhler, Rechtsanwalt.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 1. November 1891. **(Reformationsfest).**

Trinitatiskirche. Morgens halb 9 Uhr Predigt. Herr Stadtv. Schweikert. Collecte. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Greiner. Collecte. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Göhrig. Collecte.

Concordienkirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collekte. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Greiner und Herr Dekan Ruckhaber.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Collecte. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Simon.

Friedenskirche. Morg. ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtv. Saelzer. Collecte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Saelzer. Ab. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtv. Schweikert. Collecte.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, Vormittag 11½ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reeff. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachm. ½2—½3 Uhr Kindergottesdienst. (Sonntagsschule). 3—4 Uhr Religiöser Vortrag von Herrn Prediger L. Mann, über 2 Cor. 4,8. Dienstag, Abends ½9—½10 Uhr Missions-Bibelstunde. Zutritt Jedermann frei.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst. **Montag:** um halb 10 Uhr Gedächtniß-Feier.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Onkel 21207

Ludwig Jakob Hoffmann,
Gepäckbestätter

heute Abend ½11 Uhr im Alter von 64 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 30. Oktober 1891.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albertine Hoffmann, geborene Frei.

Die Beerdigung findet am **Montag** Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause Q 7, 20 aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres unvergeßlichen Vaters, Gatten, Sohnes, Bruders, Onkels u. Schwagers

Ludwig Unglenk,
Hauptlehrer

sagen wir hiermit Allen, besonders den verehrl. Diakonissinnen für die aufopfernde Pflege, sowie Herrn Stadtpfarrer Hitzig für die trostreiche Grabrede und dem Lehrergesangverein für den erhebenden Gesang am Grabe des Dahingeschiedenen unseren innigsten, tiefgefühlten Dank. 21183

Mannheim, 30. Oktober 1891.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers

Wilhelm Axt

sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

Insbesondere Herrn **Dr. Kay** für seine ärztliche Behandlung, den **Niederbronner Krankenschwestern** für ihre liebevolle Pflege und dem **Veteranenverein** für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängniß. 21208

Mannheim, den 31. Oktober 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Geschäft wird in unveränderter Weise weitergeführt.

MARCHIVUM

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Oktober. **Verkündete.**

21. Edwin Wildenstein, Kaufm. u. Bertha Thoni Elsner.
24. Christof Ruy, Krahnenführer u. Barb. Althaus.
24. Wilhelm Ochs, Tagl. u. Anna Baur.
24. Philipp Lambert, Secretär u. Luise Schroth.
24. Nikolaus Göck, Mechaniker u. Julie Göppert.
27. Jakob Bayerthal, Kaufm. u. Marie Mayer.
27. Andr. Frdr. Zeiher, Küfer u. Kath. Christ.
27. Friedr. Fix, Metzger u. Barb. Reg. Adler.
28. Wilh. Rothenstein, Friseur u. Magdal. Götze.
28. Josef Sauer, Kaufm. u. Helene Josefine Sauer.
28. Georg Kaufmann, Schriftsetzer u. Elisabeth Bender.
29. Josef Gänz, Eisengießer u. Kath. Lang.
29. Anton Erdrich, Küfer u. Marie Grumbach.
30. Georg Ehle, Postbote u. Ernestine Eberle.
30. August Schmidt, Bierbrauer u. Helene Münch.
30. Salomon Hirsch, Cantor u. Rosa Joseph.
30. Frd. Jordan, Metallgießer u. Elis. Walther geb. Verron.
23. Karl Schick, Maurer u. Philippine Waschenbelz.
23. Jakob Bayer, Fuhrmann u. Eva Marg. Wagner.
23. Heinrich Würz, Schmied u. Pauline Knobloch.
23. Georg Beyer I, Fabrikarb. u. Anna Maria Dewald.
24. Heinrich Rau, Fabrikarb. u. Barb. Ludwig.
24. Joh. Konrad, Steinbrecher u. Anna Elis. Hahn.
26. Joh. Jäger, Cigarrenm. u. Aug. Henr. Emma Lange.
26. Karl Jos. Herberich, Fabrikarb. u. Franziska Eckert.
26. Jak. Frdr. Rillig, Fuhrmann u. Marie Geiselmann.
26. Joh. Phil. Wolf, Fabrikarb. u. Susanna Huber.
26. Josef Brauch, Steinhauer u. Therese Ummenhofer.
28. Sebastian Mayer, Schneider u. Anna Marie Eva Fuhrmann.
29. Georg Ludw. Schmitt, Uhrmacher u. Mina Büchler.

Oktober. **Getraute.**

24. Franz Kindler, Kaufm. m. Marie Haager.
24. Simon gen. Ludw. Gerdon, Anwaltsgeh. m. Kath. Gerdon.
24. Ferd. Schroth, Tapezier m. Anna Maria Bär.
24. Joh. Wimmer, Formstecher m. Elis. Schmeckenbecher.
24. Richard Müller, Kassendiener m. Anna Maria Getrost.
24. Aug. Haas, Schuhm. m. Elisabeth Beigel.
24. Joh. Ries, Bremser m. Karol. Höfner.
24. Joh. Kraus, Bahnarb. m. Anna Krebs.
24. Philipp Traub, Tagl. m. Barb. Butz.
24. Gottlieb Horlacher, Kutscher m. Kath. Heer.
24. Leopold Aegner, Tagl. m. Elisabeth Kratz.
24. Heinrich Stifel, Schneider m. Rosine Fugmann.
24. Eugen Diez, Bahnarb. m. Therese Seitz.
27. Rudolf Hannesen, Kaufm. m. Kath. Hummel.
20. Peter Wolff, Kaufm. m. Aug. Bleichroth.
27. Dr. Max Eisner, pr. Arzt m. Mathilde Hirsch.
29. Christian Reischmann, Finanzpract. m. Elis. Hahner.
29. Martin Sturm, Thierarzt m. Marg. Bühler.
29. Jakob Geiger, Postschaffner m. Sofie Steinmetz.
29. Gust. Adolf Unger, Schuhm. m. Marg. Knauer.
29. Wilh. Ant. Epp, Metzger m. Elisabeth Franz.
29. Adam Bauer, Bauer m. Rosine Schwerdt.

Oktober. **Geborene.**

18. d. Maschinenführer Joh. Frdr. Perino e. S. Leopold Ruprecht.
22. d. Cigarrenmacher Gregor Schwendemann e. T. Marie.
22. d. Schuhm. Dietrich Wettstein e. T. Emma Franziska.
22. d. Kaufm. Joh. Georg Müller e. S. Franz.
22. d. Kaufm. Wilhelm Kunzweiler e. S. Theodor Emil Wilhelm.
18. d. Schneider Wilh. Riebel e. T. Kath. Elisabeth.
23. d. Buchdrucker Heinrich Helbach e. S. Philipp Hans Martin.
22. d. Friseur Theodor Ott e. S. Friedrich.
20. d. Eisenbahnschaffner Josef Burkard e. T. Elisabeth.
23. d. Maurer Friedrich Stiern e. T. Friederike Rosine.
23. d. Zimmermann Josef Stritt e. S. Heinrich.
22. d. Tagl. Karl Ernst Fischer e. S. Friedr. Ludw.
21. d. Schmied Joh. Goganzer e. T. Helene.
22. d. Steinhauer Georg Raßner e. S. Anton Georg Friedr.
25. d. Fabrikarb. Ernst Ottomar Querengässer e. T. Elisabeth Melanie Frieda.
22. d. Tagl. David Gutjahr e. T. Anna Kath.
25. d. Schlosser Karl Wörthe e. S. Wilh. Konr.
20. d. Kaufm. Franz Heß e. T. Ida Therese.
24. d. Schmied Peter Wilh. Schmitz e. S. Wilhelm Heinrich.
22. d. Handelsmann Eduard Herrmann e. T. Martha Felicitas.
24. d. Schriftsetzer Ernst Schwarz e. S. Wilh. Jos.
23. d. Maschinenmstr. Ludw. Barisch e. T. Jakobene.
22. d. Locomotivführer Friedr. Wilh. Hufschmidt e. T. Margaretha.
26. d. Tagl. Hubert Hofmann e. S. Oskar.
24. d. Maurer Wilh. Weber e. T. Rosa Therese.
21. d. Vorarb. Bened. Pet. Müller e. S. Aug. Wilh.
24. d. Tagl. Andreas Müller e. T. Maria Elis.
25. d. Heizer Adam Ostertag e. T. Johanna.
24. d. Kaufm. Jak. Walther e. T. Kath. Clara.
22. d. Bergolder Heinrich Daiber e. S. Bartholomäus Josef.
23. d. Schlosser Fridolin Belzer e. S. Frieda Therese.
23. d. Bäcker Gottlob Klein e. S. Wilhelm Philipp.
26. d. Schriftsetzer Aug. Greßmann e. S. Hans Heinrich.
27. d. Bahnarbeiter Adam Neureuther e. T. Anna Luise.
27. d. Fabrikarb. Andreas Fischer e. T. Elisab.
26. d. Kaufm. Karl Einsberger e. T. Hedwig.
22. d. Fuhrm. Karl Aug. Seitz e. T. Sofie.
22. d. Sergeant Heinrich Knobel e. S. Karl Heinrich.
25. d. Müller Karl Löbsack e. S. Hermann Arthur.
27. d. Fabrikarb. Ernst Ludwig Botteler e. S. Eugen Gottlieb.
22. d. Diener Joh. Bapt. Zimmermann e. S. Julius Joh. Baptist.
21. d. Spengler Albert Bärenklau e. S. Joh. Peter.
29. d. Tagl. Stefan Steck e. S. Ludwig.
28. d. Eisendreher Franz Schüßler e. T. Kath.
25. d. Hülfsschaffner Peter Seubert e. T. Anna Marie.
27. d. Obermaschinenmstr. Ludw. Brüsen e. T. Marie Magd. Gertrud.
28. d. Bahnarb. Theod. Ledermann e. S. Theodor Ludwig.
24. d. Instrumentenmacher Joh. Martin Scholl e. T. Elis. Anna.
24. d. Tagl. Jos. Strobl e. S. Karl Michael.
26. d. Diener Joh. Müller e. S. Philipp Hans Ernst.
26. d. Maurer Phil. Schäfer e. T. Karol. Johanna.
26. d. Heizer Philipp Götz e. T. Emilie.

Oktober. **Gestorbene.**

23. Franz, S. d. Kaufm. Joh. Georg Müller, 1 T. 7 Std. a.
22. Heinrich, S. d. Buchdruckers Joh. Seibel, 2 M. 7 T. a.
23. Marie Barb., T. d. Vorarb. Arnold Hinzen, 3 M. 12 T. a.
23. Elisab. geb. Wolf Wwe. d. Fuhrwerkbes. Rik. Kuchenmeister, 66 J. 3 M. a.
23. Ludwig Eugen S. d. Metzgers Friedrich Heinrich, 1 J. 2 M. a.
24. Paula Kath., T. d. Gießereibesitzers Sebastian Sapalo, 4 M. a.
26. Therese geb. Lohrer, Ehef. d. Schuhmachers Karl Hch. Arnold, 57 J. 3 M. 13 T.
25. d. verh. Zimmermann Jakob Leitz, 46 J. 2 M. 8 Tg. a.
25. Otto Hermann, S. d. Schreiners Joh. Gg. Bähr, 13 Tg. a.
26. Anna Elisabeth, T. d. Schlossers Ernst Oppermann, 18 T. a.
25. Rosa, T. d. Schuhmachers Wilhelm Lang, 8 M. 20 T. a.
24. d. verw. Säger Josef Fabrik, 43 J. 5 M. a.
26. Anna Maria, T. d. Schuhm. Carl Frdr. Götz, 3 J. 1 M. a.
26. Marie, T. d. Schuhm. Joh. Ernst Schmitt, 7 M. a.
26. Peter, S. d. Fuhrm. Joh. Jak. Bühler, 2 M. 11 T. a.
26. Karl Theodor, S. d. Steuercommissärassist. Georg Glock, 3 M. 26 T. a.
26. Anna, T. d. Tünchers Johann Senger, 7 T. a.
27. d. verh. Hauptlehrer Ludw. Aug. Eduard Unglenk, 51 J. 11 M. a.
27. Barb. geb. Schäffer, Wwe. d. Tünchers Friedr. Kaub, 74 J. 6 M. a.
27. Julius, S. d. Schuhm. Adam Glock, 6 M. 20 T. a.
27. d. verh. Schlossermstr. Johann Wilhelm Axt, 45 J. 10 M. a.
27. Therese geb. Zeh, Ehefr. d. Schutzm. Friedr. Hambsch, 38 J. 9 M. a.
28. Kath. geb. Staab, Ehefr. d. Holzhdlrs. Dietrich Bauckhage, 54 J. 8 M. a.
28. Jakob Adolf, S. d. Bäckers Karl Ludw. Wallmann, 3 M. 28 T. a.
29. Richard Josef, S. d. Hofmusikus Jak. Bernh. Reck, 1 M. 10 T. a.
28. Heinrich, S. d. Locomotivführers Jakob Lamerdin, 2 J. 26 T. a.
29. Ludgar, S. d. Fabrikarb. Franz Küpper, 2 M. a.
28. Mathilde Elise, T. d. Mechanikers Joh. Jakob Hauser, 13 T. a.
29. Marie Barb., T. d. Schutzm. Kaspar Feuerstein, 10 M. 15 T. a.
29. Elise, T. d. Tagl. Jakob Mattern, 26 T. a.
28. Marie Therese, T. d. Oberschaffners Gg. Rud. Friedrich, 16 T. a.

NB. Bei dem letzten Standesbuchsauszuge muß es bei den Gestorbenen heißen:
Oktober 21. Maria Anna geb. Lämmlein, Ehefr. d. Glasers Karl Appel, 58 J. 4 M. a.

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. 20648
Zu erfragen F 6, 14a, 4. St.

Zum Waschen und Bügeln wird stets angenommen. 20321
N 3, 13a, Hinterhaus, 2. St.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Samstag, 31. Okt. d. J., Abends 1/2 9 Uhr
findet im oberen Saale der „Gambrinushalle" eine
außerordentliche General-Versammlung
statt.
Tages-Ordnung:
Ergänzungswahl der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. 20682
Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Folge freiwilligen Austritts unseres Kassen- und Rechnungsführers ist dessen Stelle in nächster Zeit neu zu besetzen. Bewerber, welche mit dem Kassen- und Rechnungswesen vertraut und cautionsfähig sind, wollen ihr Offert unter Beifügen der Originalzeugnisse beim Vorsitzenden der Kasse gefl. einreichen. 21174
Der Vorstand
A. Leemann, Vorsitzender.

Militärverein Mannheim.

General-Versammlung.

Sonntag, den 8. November, Nachmittags 3 Uhr.
(Lokal wird noch bekannt gemacht).
Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Schriftführers.
2. Rechenschaftsbericht des Rechners.
3. Neuwahl des gesammten Verwaltungsraths (des Vorstands und des Beiraths).
4. Mittheilung der Satzungen für das Landesverbands-Abzeichen.

Es wird Niemand zur Generalversammlung zugelassen, der sich nicht als Mitglied ausweisen kann. 21205
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist Kameradenpflicht.
Der Vorstand.

Evangelischer Bund.

Sonntag, den 1. November Abends 8 Uhr im Saalbau
Reformations-Feier
des **ev. Arbeitervereins,** wozu wir unsere Mitglieder einladen.
21202 **Der Vorstand.**

Gesangverein Eintracht.

Zur Feier des
5. Stiftungsfestes
Samstag, den 31. Oktober 1891
Große musikalische Abendunterhaltung mit Tanz
in den Lokalitäten des Badner Hofes.
Anfang Abends 8 Uhr.
Karten sind im Vereinslokal in Empfang zu nehmen. 19729
Der Vorstand.

Großer
Café-Abschlag

Die rückgängige Conjunctur sowohl am holländischen als am englischen Kaffeemarkt veranlaßt uns für alle bisher dem Detail-Verkauf unterstellten Kaffees ebenfalls
eine große Preisermäßigung
eintreten zu lassen. 21201
Wir verkaufen von heute an:
Gute gebrannte Cafés
von **M. 1.—** an.
Reine gebrannte Cafés
von **M. 1.20** an.
Feine gebrannte Cafés
von **M. 1.30 und 1.40.**
Hochfeine gebrannte Cafés
von **M. 1.60** an.
Extrafeine gebrannte Cafés
von **M. 1.80** an.
Rohe Café's.
Feine Rio-Café's
von **M. 1.—** an.
Feine Guatemala's
von **M. 1.20—1.30.**
Feine West-Indisch
von **M. 1.40** an.
Feine Soemanik's
von **M. 1.50** an.
Hochfeine Menado's
von **M. 1.60** an.
Hochfeine Perl's
von **M. 1.60** an.
Gebr. Kaufmann's
Erste Mannheimer Dampf-Café-Brennerei
G 3, 1. L 12, 7, Baumschulgärten.

Tanz-Institut J. Schröder. 21212
Schwarzes Lamm.
Montag Abend 8 Uhr.
Lokaleinweihung.
(Verlängerte Repetirstunde.)

Frischen 21213
Cabljau
Astrachan-Caviar
Elb-Caviar
Sprotten, Bücklinge, Sardinen, Ochsenmaulsalat.
Cervelat-Wurst (Winterwaare)
Salami-Wurst
Braunschweig. Leberwurst
Braunschweig. Sardellenwurst
Trüffelwurst
Zunge, Corned beef
Lachs- und Delicatesschinken
Feine Käse, Tafelbutter
Pumpernickel.
Herm. Hauer
N 2, 6.

Johann Schreiber
Schwetzingerstraße 18a,
Neckarstraße,
Neckarstadttheil (Alpenhorn)
empfiehlt in neuer Zufuhre:
geräucherte Schellfische
geräucht. Seeaal
geräucht. Flußaal
Anchovis, Sprotten u. s. w.
alle Sorten
feine Tafelkäse
Engl. u. Deutsche Biscuits,
und sein assortirtes 21206
Theelager.

Schellfische
in Prachtwaare,
und wieder **billig,** fast täglich wieder frisch eintreffend. 21200
Gebr. Koch,
H 8, 19. F 5, 10.

Kohlen und Holz.
Ich empfehle 15170
Alle Sorten
Ruhrkohlen
für Ofenfeuerung u. Kesselheizung als:
Stückreichen Fettschrot,
Maschinen-Kohlen,
gewaschene und gesiebte
Nußkohlen,
deutsche und englische
Anthracit-Kohlen,
Schmiede-Nuß-Kohlen,
Holzkohlen, Brikets B.,
Tannen- u. Buchenholz
in Scheitern und kleingemacht,
Buchenabfallholz
in Klötzchen,
Bündelholz
bei billigsten Tagespreisen.
Friedrich Grohe,
Kohlen- und Holzhandlung
K 2, 12 Teleph. No. 436.

Aechter
Nußschalen-Extract
(Prämiirt Bayr. Landes-Ausstellung 1882) aus der königl. bayr. Hofparfümerie-Fabrik von **E. D. Wunderlich.**
Nürnberg
(Fabrik besteht seit 1845).
Dieses vegetabilische Haarfärbemittel empfiehlt sich als ganz unschädlich, um grauen rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauch von selbst erhält. Dr. Orsila's Nußöl, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pfg. zu haben bei **Otto Weberbeck,** P 1, 1 an den Planken u. **Hch. Urbach,** F 2, 5. 13387

Eine geprüfte Lehrerin
für Mittelschulen ertheilt Privatunterricht in allen Fächern und in Musik. 20555
Näheres **K 2, 11,** 2. Stock.

Austern,
Hummer, Krammetsvögel
holländ. Bratbücklinge.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Schellfische, Cabljau
Seezungen, Turbot,
Astrachan-Caviar,
geräuch. Rheinlachs,
Pommer'sche Gänsebrüste,
Gänseleberpasteten.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Frische
Rehe
Rehvorderschlegel
per Pfd. 70 Pfg.
Hirschbraten
per Pfd. 70 Pfg. 21218
Waldhasen
Braten in allen Größen,
Enten, Gänse,
Hahnen, Tauben,
Poularden, Capaunen,
Welsche etc.
Fluß- und Seefische.
J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Frisch eingetroffen:
Grüne Häringe
ff. Backfische
per Pfd. 20 Pfg. 21219
Moritz Mollier Nachfolger.
Fischhandlung.

Frische
Austern
Hummer
Rhein-Bärsch
zum Backen à Pfd. 80 Pfg.
Echte Monnickendammer
Bratbücklinge
empfiehlt 21219
Moritz Mollier Nachf.
Telephon 488.

Kieler Bücklinge
Kieler Sprotten
Aal in Gelée
Elb- und Astrachan-Caviar.
Frankfur. Bratwürste
Braunschweiger Mettwurst
Wiener Appetit-Würstchen
Gothaer Cervelatwurst
Aufschnitt
feinster Wurst- und Fleischwaaren
Westphäler Schinken.
Feine Käse
empfiehlt 21220
J. H. Kern, C 2, 11.

Lebend frische
Schellfische
heute eingetroffen und empfiehlt
Adolf Leo
E 1, 6, Breitestraße.

Bäckerei C. Bertele,
D 6, 14
empfiehlt wieder sein prima feinstes 20603
Hutzelbrod.

Ein **Kind** in gute Pflege zu nehmen gesucht von kinderlosen Leuten. Zu erfragen Q 2, 14, 4. Stock. 21214

Eine kleine Familie nimmt ein **Kind** in gute Pflege.
20820 **J 2, 5,** 4. Stock.

Winter-Normal-Unterkleider.

Combinirtes Gewebe von Wolle u. Baumwolle nach System Prof. Dr. Jäger

für Damen, Herren und Kinder.

Das rationellste und beste Gewebe, hebt die Nachtheile und Einseitigkeit reiner Wolle- und Baumwoll-Unterkleidung auf und vereinigt die Vorzüge beider: Keine Reizung und übermäßige Erhitzung, kein plötzliches Abkühlen, keine Störung oder Unterbrechung der Transpiration der Haut, nur gleichmäßige wohlthuende Erwärmung. 21150

Abtheilung für Herrenwäsche.

Herren-Normal-Hemden
System Prof. Dr. Jäger
per Stück M. 1, 1.25, 1.35, 1.80, 2 bis 6 M.

Excelsior
per Stck. 3.30, 3.75, 4.25 M.

Herren-Normal-Jacken
System Prof. Dr. Jäger
per Stück 60 Pfg., 80 Pfg., M. 1 bis 3.65 M.

Herren-Hosen
in grau und braun,
sog. Pfundqualität,
per Paar 68, 85 Pf., 1 M.

Patent-Hosen
in braun,
per Paar 1.40 u. 1.70 M.

Normal-Hosen
System Prof. Dr. Jäger
per Paar 1.25, 1.50, 1.75, 2 bis 4.50 M.

Gestrickte Winter-Herren und Knabenwesten
Arbeitswesten
per Stück 1.25 u. 3 M.
Jaquardwesten
per Stück 1.80, 2.50, 3.50, 6 M.
Caesar-Hammgarnwesten
per Stück 5, 6. u. 7 M.
Knabenwesten
per Stück 1.50 M.

Herrensocken per Paar 45, 65, 85 Pfg., 1 M.

Abtheilung für Damenwäsche und Strümpfe.

Damen-Normal-Hemden
System Prof. Dr. Jäger
per Stück 1.80, 2, 2.50, 3, 4 M.

Damen-Normal-Jacken
System Prof. Dr. Jäger
per Stück 75 Pfg., 1.35, 1.70, 2.50 M.

Damen-Winterflanellhemden
vollständig wattirt,
per Stück 1.30, 1.50, 1.75, 2 M.

Damen-Flanell-Nachtjacken
per Stück 1.25, 1.35 bis 2.50 M.

Damen-Normalhosen
nach System Prof. Dr. Jäger
per Paar 1.75, 2.25, 3, 4 M.

Damen-Winter-Flanellhosen
per Paar 95 Pfg., 1.10, 1.25, 1.50, 2 M

Damen-Reinwoll-Flanellhosen
per Paar 2.25, 2.50, 3 bis 4 M.

Damenstrümpfe
in grau und braun,
per Paar 50, 65, 75 Pfg.

Reinwollene gestrickte Damenstrümpfe
vollständig krimpfrei,
per Paar 95 Pfg., 1.10, 1.30, 1.50, 1.75 bis 2.30 M.

Abtheilung für Kinderwäsche u. Strümpfe.

Kinder-Winter-Anzüge in braun, sog. Pfundqualität

für das Alter von:	1—2 Jahren,	bis 3,	bis 4,	bis 5,	6,	bis 7,	bis 8 u.	bis 13 J.
per Stück:	45 Pf.,	50 Pf.,	55 Pf.,	65 Pf.,	75 Pf.,	80 Pf.	bis 96 Pf.	

Kinder-Normal-Anzüge (System Prof. Dr. Jäger)

für das Alter von:	1—2 J.,	bis 3,	bis 4,	bis 5,	bis 6,	bis 7,	bis 8 u.	bis 13 J.
	70 Pf.,	80 Pf.,	90 Pf.	M. 1.	1.15,	1.25	bis M.	1.50

Knaben-Normal-Hemden (System Prof. Dr. Jäger)
per Stück: 90 Pf., M. 1, M. 1.25, M. 1.80.

Knaben-Normal-Jacken (System Prof. Dr. Jäger)
per Stück: 90 Pf., M. 1.15.

Knaben-Normal-Hosen (System Prof. Dr. Jäger)
für jedes Alter, per Stück M. 1, M. 1.15, M. 1.25, M. 1.50 und M. 1.80.

Mädchen-Winterflanell-Hosen

für das Alter von:	1—2 J.,	bis 3,	bis 4,	bis 5,	bis 6,	bis 7,	bis 8	bis 13 J.
	Pf. 40,	45,	55,	60,	65,	75,	80	bis M. 1.50.

Reinwollene Kinderstrümpfe, beste Qualität,

für das Alter von:	bis 1 Jahr,	bis 2,	bis 3,	bis 4,	bis 5,	bis 6,	bis 7,	bis 8	bis 13 J.
	Pf. 33,	45,	55,	60,	75,	80	90,	M. 1,	1.50.

Damen-, Herren- und Kinder-
in großer Auswahl,

Winter-Handschuhe & Pulswärmer
in Wolle, Halbseide und Seide.

Wollene Halstücher und Hauben in grosser Auswahl.

Mannheim **S 1, 9, Breitestr.** **P. Guttmann,** Mannheim **S 1, 9, Breitestr.**

Brauerei Hochschwender.

Heute Samstag, den 31. Oktober, Anfang Abends 8 Uhr
Humoristen-Concert
der Komikergesellschaft „Fritz und Schröder", es ladet freundl. ein
21210 Jos. Schreiner.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, meiner geehrten Nachbarschaft, sowie den Herren vom Militärstande die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft zum 21178

Prinz Friedrich, B 6, 6

Samstag, den 31. Oktober übernehme und eröffnen werde.
Gleichzeitig empfehle **vorzügliches Lagerbier** aus der Aktienbrauerei Löwenkeller, **reine Pfälzer Weine, warme und kalte Speisen.**
NB. Zu jeder Tageszeit **warme Seidenwürstchen. Ausschank von süßem Gimmeldinger.**
Zur Eröffnung **Samstag**
Frei-Concert
der Kapelle Gallion, Sauerkraut und Leberknödel, welche ich ebenfalls gratis verabreichen werde.
Auf meine bestren amitte **Kegelbahn** mache ich die Herren Kegelliebhaber besonders aufmerksam; ebenso ist das **Nebenzimmer** für einige Abende zu vergeben und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtend
L. Scheurich.

Großer Mayerhof.

Samstag, den 31. October cr., 21214
Concert und Vorstellung
des 1. preisgekrönten süddeutschen Männer-Quartetts.

D. Helfrich

Schwetzingerstraße 16, gegenüber der Louisenschule
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
Woll-Waaren
als: Tücher, Hüllen, Hauben, Kinder-Hütchen, Köppchen, Kleidchen und Jäckchen, Unterröcke, Herrenwesten, Normalhemden und Hosen, deutsche und englische Strickwolle 2c.
Strümpfe und Socken
werden stets nach Maß in gewünschter Wolle prompt angefertigt.
Baumwollflanelle, Schürzenzeuge, Arbeitshemden, Blousen, Schürzen, Corsetten etc.
Regenschirme für Herren und Damen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 21106

Edinger Brauhaus, H 7, 22.

Samstag, 31. Oktober 1891
Grosses Schlachtfest
nebst gutem neuen Wein,
wozu freundlichst einladet 21094 M. Lehnert.

Für Kinder

empfehle: 21211
Aechten Medizinal-Tokayer-
„ Malaga-Wein,
Friedrichsdorfer Zwieback,
Weibezahn's u. Knorr's Hafermehl
Haferkerne, Hafergrütze,
Condensirte Milch, Nestle's Kindermehl
Neufundländer Leberthran.
Jacob Uhl, H 2, 9.

MARCHIVUM

Breitestrasse. P 1, 4. **Breitestrasse.**

Herbst u. Winter 1891/92.

L. Fischer-Riegel

Herbst u. Winter 1891/92.

Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Mäntel.

Größte Auswahl aller erschienenen Neuheiten in

Regen- u. Winter-Mäntel, Jaquettes, Capes, Kinder-Mäntel.

21162 Täglich neue Schaufenster-Ausstellung.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Wir verlegen unser Geschäft demnächst in ein anderes **eigens für unsere Zwecke umgebautes grossartiges Geschäftshaus.** Um das Geschäft in den neuen Localitäten mit einem vollständig neuen Waarenlager eröffnen zu können, haben wir uns entschlossen, unsere gesammten Waarenvorräthe **vom heutigen Tag an** zum 21167

Total-Ausverkauf

zu stellen. Sämmtliche Waaren, als:

Kleiderstoffe, Damen- und Mädchen-Confection, Gardinen, Teppiche, Portièren, Bettwaaren, Leinen- u. Aussteuerartikel, Tuche u. Buckskin, Herren- u. Knaben-Garderobe etc. etc.

werden zu **staunend billigen Preisen** ausverkauft, und lohnt es sich, für längere Zeit hinaus den Bedarf zu decken.

Gebrüder Alsberg junior,

D 3, 7, an den Planken. **Mannheim D 3, 7,** nahe dem Fruchtmarkt.

Die Ausverkaufspreise sind auf jedem Stück deutlich vermerkt.

Tricot-Taillen

Kurz-, Weiß- und Wollwaaren.

à **50** Pfg.

80 Pfg. u. s. w. in allen Farben. 20596

Stets grösstes Lager.

S. Buchsweiler

vorm. R. Jacoby,

G 2, 2, Marktplatz.

Modes.

Damen- und Kinderhüte

werden geschmackvoll und billig **garnirt** in und außer dem Hause. 19234

B 2, 10. Gretchen Buser. B 2, 10.

Die Gürtlerei- u. Vernicklungsanstalt von Ernst Possin, befindet sich vom 1. Juli ab in **N 4, 1 (Bremer Eck)** und empfiehlt sich zur Anfertigung und Renovirung von **Beleuchtungsgegenständen, Kirchengeräthen** ꝛc. ꝛc., **Vernickelung** von **Fahrrädern, Geschirrbeschlägen,** überhaupt sämmtlicher Artikel. **Gute Arbeit! Solide Preise!** 9681

Franz Geuer,
Karlsruhe.
Import — Export.
Vertretungen. 14794

Die **allseitige Anerkennung** welche die 19818 **ächten Oskar Tietze'schen**

Zwiebel-Bonbons

finden, läßt es wünschenswerth erscheinen, daß dieselben als unentbehrliches Hausmittel in jeder Familie vorräthig gehalten werden. Ohne eines der vielen unnützen, schädlichen Geheimmittel zu sein, welche die Charlatanerie marktschreierisch anpreist, sind meine **Zwiebel-Bonbons** vermöge ihrer glücklich gewählten Zusammensetzung das vortrefflichste Linderungsmittel für Verschleimungen und Catarrhe des Kehlkopfes und der Luftröhre, für Krampf- und Stickhusten u. s. w. Nur in Beutel von 20 und 25 Pfg. zu haben in den bekannten Niederlagen. Man verlange nur ächte **Oscar Tietze'sche Zwiebel-Bonbons!**

Für Jeden d. Bedarf hat

Berlin a. b. B.

CH. A.M.A. 6666 Kopf. Kleiderwerden Sg. 12 p. 100 Gr. 20764

Berlin, Skeitinerstr. 40, 1a. Skeitin.

Als Privat-Koch

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften 21151

Otto Petzold,

L 12, 7½, IV., mehrjähriger Küchenmeister im Pfälzer Hof hier.

Ich nehme zu meiner werthen Kundschaft noch einige Kunden an, in und außer dem Hause.

F. X. Werck,
Herren- und Damen-Friseur,
D 5, 14, 13102
Zeughausplatz.

Fortwährend werden die entstandenen 18534

Reste Burkin und Kammgarne,

unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Peletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis **M 5, 5, part.** einzeln abgegeben.

R. Zimmermann,
Kleidermacherin, 14749
U 4, 13, 2. Stock.

Fertige Betten

complett in jeder nur denkbaren Zusammenstellung.

Unterbett, Deckbett und 2 Kissen

zusammen von **M. 34.—** an, bis zu den feinsten Herrschafts-Betten.

Alle Arten
Matratzen, Bettstellen und Sprungrahmen.

Die Füllung der Matratzen und Bettheile kann eingesehen werden. Jeder Bettheil wird auch einzeln abgegeben. 20757

Billigste Bezugsquelle. Billigste Bezugsquelle.

Garantie für solid u. dauerhaft.

Betten und Leinenausstattungen

Damen-, Herren u. Kinderwäsche

Bettfedern u. Daunen

L. Steinthal

Mannheim

D 4, 9 Fruchtmarkt D 4, 9.

Bettwäsche.

Fertige Betttücher
ohne Nath, à M. 2.—, M. 2.50 und höher.

Bettzeuge
bestes Fabrikat, à 40 Pfg., 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg. per Meter.

Bettbarchente und Drell
von 60 Pfg. an in großer Auswahl.

Gebild. Tischtücher
von M. 1.—, 1.40, 2.—, 2.50, 3.— und höher.

Servietten
per Dutzend von 4 Mk. an.

Handtücher
per Meter 20 Pfg. und abgepaßte Handtücher per Dtz. von 4.50 M. an.

Pianinos!

in Kauf und Miethe.
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10, 16197
Hof-Musikalienhandlung.

Strümpfe u. Socken

werden billig angestrickt. 19143

H. Berger, C 1, 3.

Waren Sie schon da? Wo? 20996

Im großen Berliner Schirm-Ausverkauf,

F 2, 9a.

Billig! Billig!

Lohkäse

en gros und en detail.

18797 **S 2** No. 2.

Billig! Billig!

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791

Zum 14130

Poliren

und Aufpoliren wird angenommen. H 7, 4, 4. Stock.

Gegründet 1822.

F. Göhring

Juweller.

Reichhaltige Auswahl in Juwelen

Gold- und Silberwaaren.

Goldene u. silb. Herren- u. Damen-Uhren.

Lit. E 1, 17, Planken — gegenüber dem Pfälzer Hof.

20905

Heinrich Helwig,

H 2, 8. Mannheim. H 2, 8.

Fabrik-Niederlagen der

Gummi-Fabrikate von J. Hutchinson & Comp.,

sowie der 20963

Manometer nebst Zubehör von Schäffer & Budenberg.

Asbestwaaren, Ledertreibriemen, Wasserstandsröhren etc. etc.

Prima Hectographen-Masse

zu Mk. 2.35 per Kilo, bei mindestens 5 Kilo à Mk. 2.25 Ausgießen gratis! 20016

Sachs & Cie., F 7, 20.

Tanzlehr-Institut Streib

beginnt nächsten **Dienstag** einen neuen Tanzkurs. Anmeldungen in den Abendstunden Dienstag und Donnerstag im Stephanienschlößchen. 21064

Ch. Streib, Tanzlehrer.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 1. November 1891. 12. Vorstellung im Abonnement A.

Aida.

Große Oper in vier Akten von Verdi.
Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz.

(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Frank. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Der König	Hr. Livermann.
Amneris, seine Tochter	Frau Seubert.
Aida, äthiopische Sclavin	Fräul. Moser.
Radamès, Feldherr	Herr Götzel.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Döring.
Amonasro, König von Aethiopien, Vater Aida's	Herr Knapp.
Ein Bote	Herr Grahl.
Eine Priesterin	Fräul. Wagner.

Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Sclaven, gefangene Aethiopier, Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis, zur Zeit der Pharaonen.

Kassenöffn. ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.